

FREIWILLIGE

FEUERWEHR

NIEDALTDORF

50

Jahre

III. Gemeindefeuerwehrtag der Gemeinde Rehlingen



vom 7. bis 9. August 1976

Radikal herabgesetzte Preise

Die neuesten Messe - Modelle sind eingetroffen.

Wir verkaufen zu Preisen, die für die Fachwelt unbegreiflich sind.

Profitieren Sie auch von diesem

PREISWUNDER

im Möbel - Super - Markt.

Möbel - Super - Markt

DILLINGEN - HOCHHAUS AM SAARDOM

Das muß man gesehen haben. Einmalig im Saarland.

Weit bekannt für Netto-Tiefstpreise —

Bester Kundendienst — Lieferung frei Haus

Festschrift

zum

50jährigen Gründungsjubiläum

der Freiwilligen Feuerwehr

Niedaltdorf

gleichzeitig

3. Gemeindefeuerwehrtag

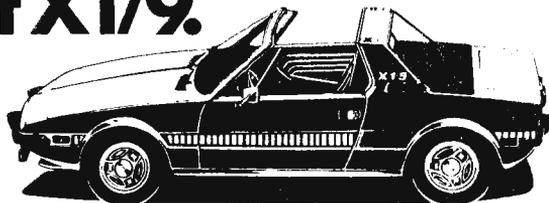
der Gemeindefeuerwehr Rehlingen

am 7., 8. und 9. August 1976 in Niedaltdorf

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Niedaltdorf

»Exclusiv-Serie«.

Fiat X1/9.



Fiat X 1/9 »Exclusiv-Serie«. In limitierter Auflage.
Numeriert. Vom Designer Nuccio Bertone signiert. Mit exklusiven Extras inclusive. Metallic-Lackierung. Sportstreifen. Zusatzscheinwerfer. Sicherheitslenksäule.

1 Jahr Garantie ohne km-Begrenzung. 2 Jahre Garantie auf alle lackierten Teile.

Fiat fährt den richtigen Kurs:

Der Fiat X 1/9, 1290 ccm, 75 PS, 170 km/h, 7,7 l DIN-Verbrauch, 5-fach gelag. Kurbelwelle, obenl. Nockenwelle, 4 Scheibenbremsen.

FIAT

Autohaus

Hans Georg Petry

Fiatvertragshändler

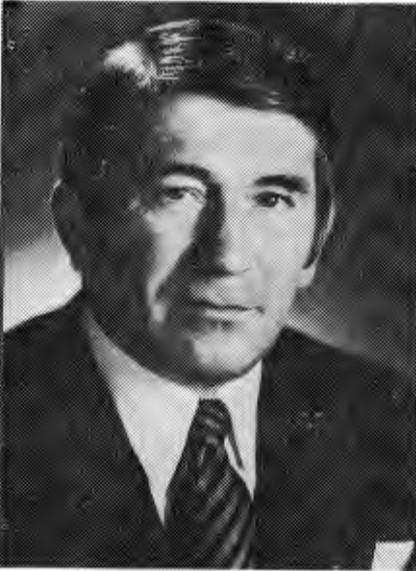
Autoelektrik-

BP—Tankstelle

Hauptstr. 14, 6639/ SIERSBURG

Tel. (06835) 3346

GRUSSWORT DES MINISTER DES INNERN



Aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens beehrt die Freiwillige Feuerwehr Rehlingen - Löschbezirk Niedaltdorf - ihren 3. Gemeindefeuerwehrtag. Zu diesem festlichen Anlaß übermittle ich als Schirmherr dieser Veranstaltung allen Feuerwehrleuten meine herzlichen Grüße.

Gleichzeitig gilt ihnen mein besonderer Dank für ihre verantwortungsvolle und uneigennützigte Arbeit am Dienste des nächsten.

Als der für das Feuerwehrwesen zuständige Ressortminister weiß ich all die

Mühe, Zeit, Aufwand und persönlichen Einsatz unserer Feuerwehrmänner zu schätzen.

Ich möchte diese Gelegenheit nicht versäumen, den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Dank und Anerkennung auszusprechen und alle Bürger bitten, die Feuerwehr im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten nach besten Kräften zu unterstützen.

Den Festtagen der Freiwilligen Feuerwehr Rehlingen-Löschbezirk Niedaltdorf - wünsche ich einen guten Verlauf, allen Teilnehmern und Gästen, frohe, erinnerungswerte Stunden im Geiste guter Kameradschaft.

Alfred Wilhelm



6630 SAARLOUIS

Provinzialstr. 81,
Telefon 06831/49411

**VERKAUF UND
KUNDENDIENST**

Gartengeräte
Beregnungen
Folienhäuser

**Landmaschinen
GERMANN**



Für den
» Eiligen Gast «

Till Eulenspiegel

IMBISS-GASTSTÄTTE

6638 DILLINGEN (SAAR) Hüttenwerkstraße 33
Telefon (06831) 71429

Über 20 Gerichte zur Auswahl

Geöffnet von 11.00 Uhr bis 24.00 Uhr
SONN- UND FEIERTAGS GESCHLOSSEN!

GRUSSWORT



Aus Anlaß ihres 50-jährigen Bestehens entbiete ich der Freiwilligen Feuerwehr Niedaltdorf, die seit der Gebietsreform als Löschbezirk zur Feuerwehr der Gemeinde Rehlingen gehört, meine herzlichen Glückwünsche.

Seit fünf Jahrzehnten haben sich die Männer der Freiwilligen Feuerwehr durch alle Wirrnisse der Zeit ihren echten Bürgersinn und ihren Willen bewahrt. Helfer ihrer Mitmenschen zu sein. In allen Fällen des Notstands, die durch Brand oder Naturkatastrophen ausgelöst wurden, auch in den schweren Jahren des zweiten Weltkriegs, haben

die Angehörigen der Niedaltdorfer Wehr selbstlos und opferbereit - oft unter Einsatz von Leben und Gesundheit - das Leben und Gut der Mitbürger gerettet und vor Verlusten bewahrt.

Für diese aufopfernde Tätigkeit im Dienste des Nächsten spreche ich der Freiwilligen Feuerwehr Niedaltdorf Dank und Anerkennung aus. Möge die Wehr auch in Zukunft jederzeit in der Lage sein, ihre freiwillig übernommene Verpflichtung zu erfüllen. Meiner Verbundenheit mit den Männern der Freiwilligen Feuerwehr möchte ich auch dadurch Ausdruck verleihen, daß ich die Berufung in den Ehrenausschuß des Jubiläumfestes mit Dank angenommen habe.

Den Veranstaltungen des Stiftungsfestes wünsche ich einen guten und harmonischen Verlauf, den Angehörigen der Wehr gelten meine besten persönlichen Wünsche.

Riotte

Landrat des Landkreises Saarlouis



HEINR. BETZ

deuka-Großvertrieb - Mehlgroßhandel - Mühlen - Landesprodukte - Düngemittel - Heizöl

6634 Wallerfangen, Hospitalstraße 25, Tel. 06831-6329

6611 Primsweiler, Am Bahnhof 6620 Völklingen, Bergstraße

Gasthaus „ZUR LINDE“

Elfriede Bach Tel. 06833-760

6639 NIEDALTDORF

Gepflegte Getränke

Räume für Konferenzen und sonstige Veranstaltungen

FAHRSCHULE Rudi Montnacher

Kfz.- Meister und Fahrlehrer

REHLINGEN-SIERSBURG Tel. Beckingen 3634

Anmeldung Montags 19.00 Uhr

115 Jahre **BRENNEREI CAVELIUS**

Josef Cavellius

6639 NIEDALTDORF Hiltenstr. 8

GRUSSWORT



In der Zeit vom 7. bis 9. August 1976 begeht die Freiwillige Feuerwehr des Löschbezirks Niedaltdorf in Verbindung mit dem 3. Gemeindefeuerwehrtag der Gemeinde Rehlingen ihr 50-jähriges Jubiläum. Als Landesbrandinspekteur des Saarlandes beglückwünsche ich die Feuerwehr des Löschbezirks Niedaltdorf zu diesem stolzen Jubiläum und entbiete allen Feuerwehrangehörigen und Festteilnehmern meine herzlichen Grüße.

Vor einem halben Jahrhundert fanden sich fortschrittlich denkende Männer in der ehemaligen Gemeinde Niedaltdorf zusammen, um mit der Gründung einer freiwilligen Feuerwehr ihren Mitbürgern

bei Brand- und in Notfällen selbstlos zu helfen. Seit jener Zeit haben sich zwar die Methoden und die Technik der Brandbekämpfung sowie die Ausrüstung und Nachrichtenübermittlung sehr stark geändert. Was sich aber nicht geändert hat - darauf darf man heute in einer Zeit des materiellen Denkens besonders stolz sein - ist der kameradschaftliche Geist und der immer noch freiwillige Dienst in der Feuerwehr. So ist auch bei den Männern im Löschbezirk Niedaltdorf die Bereitschaft zur uneigennütigen Hilfe allzeit lebendig geblieben. Zahlreiche Übungen und Einsätze des Löschbezirks in den vergangenen Jahren geben Zeugnis von ihrem hohen Ausbildungsstand und schneller Einsatzbereitschaft. Die Bürger von Niedaltdorf können sich auf ihre Feuerwehrmänner verlassen.

Mögen die Festtage dazu beitragen, den guten Geist des Löschbezirks weiter zu festigen und Ansporn sein, sich wie bisher in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Den Festveranstaltungen wünsche ich einen guten Verlauf und den Besuchern einige frohe Stunden.

Flick

Landesbrandinspekteur

**LANDMASCHINEN, TRAKTOREN
und ERSATZTEILE**
prompt und nirgendwo so preisgünstig
HOMBURGER LANDMASCHINEN GmbH

6650 HOMBURG—SCHWARZENACKER — Tel. 06848-6200

Neu: Filiale in 6621 Bisten, Mertener Straße 16
Leiter: Herr Mörsdorf, Tel. 06836—1329



GASTHAUS ZUR POST

Angenehme Gastlichkeit und Stimmung für junge Leute bei

Edith Glaesner

NIEDALTDORF

Gepflegte Getränke

Selbstschneidern

kein Problem

mit Goldzack-Kurzwaren

Hier erhalten Sie sämtliches Schneiderzubehör und die schönsten Handarbeiten für Ihren ganz persönlichen Geschmack.
Knöpfe, Schnallen, Gürtel und Oesen werden schnell und sauber angefertigt.

Moder

Inh. N. ALBRECHT

DILLINGEN, Lotteriestr. 18, Tel. 06831 / 7 21 62

GRUSSWORT



Vor 50 Jahren haben sich in der Gemeinde Niedaltdorf Männer zusammengefunden, um die Allgemeinheit vor Feuer und sonstigen Katastrophen zu schützen.

Besonders hoch die die Tatsache zu schätzen, daß diese Männer freiwillig bereit sind, sich jederzeit mit ihrer ganzen Persönlichkeit einzusetzen um Leben und Gut Ihrer Mitmenschen zu retten.

Dieser freiwillige Dienst wird von der Bevölkerung als selbstverständlich in Anspruch genommen, ohne daß die Frage aufgeworfen wird, wieviel Idealismus zu dieser Hilfsbereitschaft gehört. 50 Jahre Freiwillige Feuerwehr bedeuten 50 Jahre Einsatz, persönliche Opferbereitschaft, Treue und Kameradschaft.

Eigenschaften, welche in den Reihen der Feuerwehrmänner seit jeher gepflegt wurden.

Herzlichen Dank allen Kameraden die im Laufe der 50 Jahre in den Reihen der Feuerwehr gestanden und ihren Dienst versehen haben.

Im Namen der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Saarlouis entbiete ich zum 50. Jubiläum herzliche Grüße und die besten Wünsche.

Thomaser

Brandinspekteur m.d.W.d.G.b.

Hauptbrandmeister

Fa. G. u. P. Salomon AG

**Fleisch- u.
Schlachtvieh
großhandel**

**IMPORT und EXPORT
ANKAUF von SCHLACHTVIEH**

6638 D I L L I N G E N /Schlachthof Tel. 06831/73027

CARRETTA & SOHN



Maurermeister

Bauunternehmung GmbH

NIEDALTDORF , Telefon 06833/346

GRUSSWORT



Der Löschzug Niedaltdorf der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Rehlingen kann im August 1976 auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken.

50 Jahre Einsatz in tätiger Hilfe für den Mitmenschen bedarf einer besonderen Anerkennung.

Ich weiß, daß es dem Feuerwehrmann selbstverständlich erscheint, sich in zahlreichen Übungsstunden auf den Ernstfall vorzubereiten,

um dann im Katastrophenfall den Einsatz vorzunehmen.

Aus der Niedaltdorfer Wehr sind Wehrführer hervorgegangen, die auch im überörtlichen Bereich entscheidend bei der Organisation der früheren Amtsfirewehr und der dann folgenden Gemeindefirewehr mitgewirkt haben:

Ehrenwehführer Kasper Mellinger
und der allzufrüh verstorbene Amtwehführer

Bernhard Mellinger

Ich bin dem Niedaltdorfer Löschzug dafür dankbar, daß er nicht zuletzt durch eine gute Jugendarbeit garantiert, daß auch in der Zukunft eine schlagkräftige Wehr erhalten bleibt.

Den Niedaltdorfer Wehrmännern danke ich für ihren Einsatz in der Vergangenheit. Der Jugendwehr wünsche ich die Beibehaltung ihres jetzigen Eifers und dem gesamten Löschzug, daß er auch in der Zukunft wie bisher seiner Aufgabe gerecht wird.

Ewald Bauer
Bürgermeister



**SERVICE-
STATION**

R. THEOBALD

6630 S A A R L O U I S – Tel. 06831/82930

Ecke Bahnhof und Schanzenstraße

**Max HANAU,
SCHUH & Co oHG**

Vieh- und Fleischgroßhandel
Hammelschlächtereie

IMPORT

EXPORT

6638 D I L L I N G E N – Schlachthof

Telex 43158 hsd-d

Postfach 148

Tel. 06831/71432, 73679

Privat (Schu) 06836/3083

GRUSSWORT



Zum 50-jährigen Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr Löschbezirk Niedaltdorf, entbiete ich allen Wehrmännern dieses Ortsteiles meinen herzlichen Glückwunsch und spreche zugleich meinen Dank aus.

Geburtstag der Feuerwehr, Symbol der Kameradschaft, der Eintracht, der Pflichterfüllung und der Nächstenliebe. Möge dieser Geist unserer Feuerwehren, ihre Hilfsbereitschaft in Stunden der Gefahren dem

Nächsten in der Not zu helfen ein Vorbild für die Jugend sein.

Insbesondere wünsche ich, daß gerade in Niedaltdorf der Geist des freiwilligen Helfens weiter geprägt bleibt wie ihn zwei, aus dieser Wehr hervorgegangene Amtswehrführer vorgelebt haben. In diesem Sinne sei allen Wehrmännern der ganzen Gemeinde Dank und Anerkennung für ihren steten uneigennütigen Einsatz im Dienste der Gemeinde gesagt.

Mögen alle Löschbezirke der Gemeinde auch in Zukunft einmütig zusammen stehen, dieses sei mein Wunsch.

Dann braucht es uns um den Fortbestand des freiwilligen Helfens auch für die Zukunft nicht bange zu sein, so sei dem Feste ein voller Erfolg beschieden und der Freiwilligen Feuerwehr Niedaltdorf neue Zugänge.

Gemeindewehrführer

Meguín

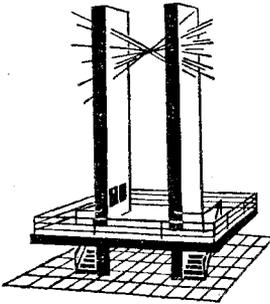


Georg RIHM OHG

6601 EIWEILER

Tel. 06806/6447

Vertragshändler der Fa. John Deere



Allen Freunden behaglicher Gemütlichkeit

empfiehlt sich ein Besuch im

Café Margaretenhof
KAMINGRILL – PENSION
BERUS

Zwischen der urologischen Klinik
und der St. Oranna-Kapelle gelegen.

Nähe Europa-Denkmal

Tel. 06836-2848

Es laden freundlichst ein: **H. Schneider und Frau**

Fa. L. Michel

Viehgroßhandel

WALLERFANGEN

Tel. 06831/61100

ZUM GELEIT



Im August 1976 werden sich in Niedaltdorf zahlreiche Wehren einfinden, um mit dem Löschzug Niedaltdorf dessen 50-jähriges Bestehen zu feiern.

Ich bin gewiß, daß auch die Bevölkerung unseres Ortsteils die Festtage zum Anlaß nimmt, durch eine entsprechende Beteiligung den Wehrmännern zu danken, daß sie ein halbes Jahrhundert lang bereit waren, für die Rettung von Hab und Gut stets zur Verfügung zu stehen.

In Niedaltdorf sind in den vergangenen 50 Jahren mehrere Großbrände entstanden, wobei es immer einen tatkräftigen Einsatz der Wehrmänner gab.

Die Niedaltdorfer Wehrmänner haben auch über die ihnen zufallende eigentliche Aufgabe hinaus immer wieder Bürgersinn bewiesen, indem sie sehr oft an Gemeinschaftsveranstaltungen teilgenommen haben.

Es freut mich besonders, daß sich der Geist der Gründer unserer Wehr in der Jugendwehr Niedaltdorf fortsetzt.

Damit können wir Niedaltdorfer gewiß sein, daß wir uns auch in der Zukunft auf unsere Wehr verlassen können.

Ich wünsche dem Feuerwehrfest einen guten Verlauf und den auswärtigen Besuchern einen angenehmen Aufenthalt in Niedaltdorf.

Anton Cavelius

Ortsvorsteher

Alban Plegnière

Bau- und Möbelschreinerei

Innenausbau

Lieferung sämtlicher Möbel-Sarglager

Bodenbelag

NIEDALTDORF, Hauptstraße 23, Telefon 06833/783

Gasthaus HOEN

Inh. Alfred Hoen — Tel. 06837/270

FELSBERG

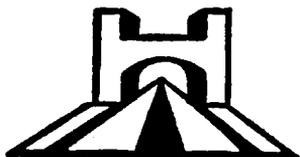
Großer Saal für Vereine und Ausflügler,

Nebenzimmer, Bundeskegelbahn, Fremdenzimmer,

Gartenterrassen, Kaminstube für kleine Gesellschaften

Gebr. Hilt GmbH

Bauunternehmung für Hoch- und Tiefbau



gegründet 1894

Beton und Stahlbeton

Kanalisation und Straßenbau

Baumaterialien

6639 SIERSBURG

Burgstraße 12 — Tel. (06835) 2365

Das A und O des guten Einkaufs

Lebensmittel bei

A & O

Werner Marion

Bäckerei und Lebensmittel

NIEDALTDORF

ZUM GELEIT



Einen herzlichen Gruß und Willkommen entbiete ich allen Gästen und Feuerwehrkameraden aus Nah und Fern, die erschienen sind, um unserem Jubelfest den gebührenden Rahmen zu verleihen, wobei ich den Kameraden und Freunden der französischen Feuerwehren, ein besonderes herzliches Willkommen sagen möchte.

Besonderen Dank und herzlichen Glückwunsch unseren Jubilaren, die vor 50 Jahren im gemeinsamen Erkennen der verheerenden Folgen von Brand und Unwet-
terkatastrophen unsere Freiwillige Feuerwehr gegründet haben.

Insbesondere entbiete ich meinen Feuerwehrkameraden Dank und Anerkennung, die heute, in einer Zeit des Materialismus noch bereit sind Ihren freiwilligen Feuerwehrdienst der Nächstenhilfe, in treuer Pflichterfüllung und Einsatzbereitschaft, getreu unserem Wahlspruch: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ zu erfüllen.

Nicht versäumen möchte ich, der Gemeindeverwaltung sowie dem Ortsrat meinen Dank auszusprechen für die volle Unterstützung, die der Wehr zuteil wurde.

Allen Gästen, Besuchern und Feuerwehrkameraden wünsche ich schöne Tage im Zeichen echter Feuerwehrkameradschaft.

Gerhard Divo

Löschbezirksführer

GASTHAUS und TANKSTELLE

PEIFER

HEMMERSDORF

Lothringerstraße

SPAR

der gute Weg
zum besseren Einkauf

Gadomsky

NIEDALTDORF

Die neuesten Modelle für den Sommer sind eingetroffen

SCHUHHAUS  **Decker**

DILLINGEN — Kirchenstraße 6

WESSELS — GALLUS — SAVARIN — RIEKER — RICOSTA — BAUSE



Reifen-Groß- u.

Batterie-Schnelldienst

Einzelhandel

Keilriemen für alle Maschinen stets auf Lager

Reifen Lorreng

6639 Rehlingen,

Beckinger Straße 42, Telefon (0 68 35) 29 56

50



Jahre

**BERLINER
KAUFHAUS**

DILLINGEN

Inhaber Josef Brück

WIR GEHÖREN ZUR HADEKA

Gruppe der Modespezialisten

6638 DILLINGEN Fernsprecher (06831) 71097

**ALS AKTIVE MITGLIEDER
GEFALLEN ODER VERSTORBEN**

Nikolaus Court

Josef Cavelius

Günter Divo

Alfons Gärtner

Josef Grasmück

Nikolaus Hilt-Hilt

Josef Hilt

Johann Heisel

Nikolaus Heisel

Josef Johann Hilt

Johann Kiefer

Johann Luxemburger

Adam Mellinger

Manfred Mathis

Bernhard Mellinger

Peter Otle

Peter Plegniere-Hilt

Josef Plegniere-Mellinger

Peter Richard

Nikolaus Rospert

Josef Sensi

Nikolaus Schmitt

Johann Peter Sibille

Adam Schumacher

Nikolaus Schneider-Divo

Nikolaus Schneider-Chemendy

Jakob Schwarz

Gerhard Schwarz



Missionskreuz von 1865 an der Pfarrkirche

*Wir gedenken unserer toten Kameraden, die im Siegeszeichen
des Kreuzes ruhen und die wir dereinst in einer besseren Welt
wiedersehen werden.*

IN MEMORIAM BERNHARD MELLINGER

Am 30.11.1973 verstarb unser geschätzter Kamerad und Wehrführer Bernhard Mellinger. Seine Gesinnung und sein Wirken waren für uns alle ein leuchtendes Vorbild. Sein Eintritt in die Wehr erfolgte im Kriegsjahr 1944



Die Lehrgänge der Stufen 1 und 2 absolvierte er an der Landesfeuerweherschule in Saarbrücken 1951 und 52. war dann viele Jahre Löschmeister und avancierte zum Brandmeister.

Im Jahre 1960 fiel die Wahl zum Wehrführer der örtlichen Wehr wegen seiner Qualitäten auf ihn. Als Eiferer für die gute Sache bewährte er sich in besonderer Weise, als man ihn 1968 zum Nachfolger seines Vaters in dessen Eigenschaft als Amtswehrführer machte. Im Saale „Zur Kanone“ in Siersburg wurde er damals zum Amtswehrführer des Amtes Siersburg und der amtsfreien Gemeinde Rehlingen gewählt.

Seine ganze Freizeit stellte er in den Dienst des Feuerlöschwesens. Er war bei allen Kameraden beliebt und geachtet.

Das kam bei seiner „letzten Fahrt“ und bei der Trauerfeier so recht zum Ausdruck. Die ganze Amtswehr und darüber hinaus sehr viele Kameraden von anderen Wehren erwiesen ihm die letzte Ehre.

Wir wollen unser 50-jähriges Gründungsjubiläum nicht feiern, ohne seiner zu gedenken.

- RIP -



Die Führer der Freiwilligen Feuerwehr Niedaltdorf



**Johann Pacem +
1925 - 1928**



**Kaspar Mellinger, 1928 - 1934
v. 1941 - 1968 Amtswehrführer**



**Jakob Hilt-Schütz
1935 - 1939**



**Johann Heisel +
1940 - 1948**



**Joh. Peter Mellinger
1949 - 1960**



**Bernhard Mellinger +
1960 - 1968**



**Gerhard Diwo
seit 1968**

AKTIVE MITGLIEDER DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR NIEDALTDORF

Divo	Gerhard	Brandmeister und Löschbezirksführer
Court	Josef	Brandmeister
Carentz	Gottfried	Oberlöschmeister
Pacem	Alfred	Löschmeister und Schriftführer
Schaaf	Oswald	Löschmeister
Ecker	Berthold	Löschmeister
Hilt	Werner	Löschmeister
Rospert	Gerhard	Oberfeuerwehrmann und Kassenwart
Hilt	Alois	Oberfeuerwehrmann
Pacem	Hermann	Oberfeuerwehrmann
Mellinger	Otto	Oberfeuerwehrmann
Plegniere	Gerhard	Oberfeuerwehrmann
Wagner	Gilbert	Oberfeuerwehrmann
Mellinger	Erich	Oberfeuerwehrmann
Cavelius	Josef	Oberfeuerwehrmann
Cavelius	Edgar	Oberfeuerwehrmann
Molitor	Günter	Oberfeuerwehrmann
Divo	Josef	Oberfeuerwehrmann
Hilt	Ewald	Oberfeuerwehrmann
Plegniere	Heinz Walter	Oberfeuerwehrmann
Biehl	Hermann Josef	Oberfeuerwehrmann
Hilt	Josef	Oberfeuerwehrmann
Bräscher	Gerhard	Oberfeuerwehrmann und Gerätewart
Thiemann	Sigmar	Oberfeuerwehrmann
Heinrich	Richard	Feuerwehrmann
Gärtner	Karl	Feuerwehrmann
Schütz	Norbert	Feuerwehrmann
Schütz	Gerhard	Feuerwehrmann
Schütz	Klaus Josef	Feuerwehrmann
Zeller	Johann	Feuerwehrmann
Schütz	Christian	Feuerwehrmann und Jugendwart
Rupp	Joachim	Feuerwehrmann
Zewe	Gerhard	Feuerwehrmann
Altersabteilung		
Mellinger	Kaspar	Hauptbrandmeister und Amtswehr- führer a.D.
Mellinger	Johann Peter	Oberbrandmeister und Wehrführer a.D.
Biehl	Josef	Oberfeuerwehrmann



Der Löschzug Niedaltdorf im Jahre 1976



Im bescheidenen Rahmen beging man das 30-jährige Gründungs-Jubiläum. Unser Bild zeigt die Wehr im kleinen Festzug.



Die Mannschaft mit Altersabteilung, im Jubeljahr 1966



AUGENOPTIKERMEISTER

6638 DILLINGEN

Am Gleisdreieck

Tel. (06831) 71423



**ALLES AUS
EINER HAND**



**Josef
Weiler**

6639 NIEDALTDORF

Im Kelterfeld



In Ihrer
Nachbarschaft



EHRENAUSSCHUSS

August Riotte	Landrat des Landkreises Saarlouis
HH Pastor H.M. Gressung	Pfarrer von Niedaltdorf
HH Pastor Fuchs	St. Antoniushaus
HH Pater Krächan	St. Antoniushaus
Mutter Oberin Paulina	St. Antoniushaus
Karl Heinz Flick	Landesbrandinspekteur
Richard Lahminger	Brandinspekteur i.R.
Kaspar Mellinger	Ehrenamtswehrführer
Thomaser	Brandinspekteur m.d.W.d.G.b.
Ewald Bauer	Bürgermeister
Anton Cavellius	Ortsvorsteher
Peter Augustin	ehem. beauftragter Wehrführer der Gemeinde Rehlingen
Günther Meguin	Wehrführer d. Gemeinde Rehlingen
Joh. Peter Mellinger	Oberbrandmeister i.R.
Jakob Hilt-Schütz	Oberbrandmeister i.R.
Josef Court	Brandmeister
Josef Biehl	Mitglied der Altersabteilung
Gregor Ponzelet	Gemeindefeuerwehrjugendwart
Josef Riga	Stellvertretender Wehrführer der Gemeinde Rehlingen
Erich Kurz	Mitglied des Gemeinderates
Alfons Mellinger	Mitglied des Orsrates und stellver- tretender Ortsvorsteher
Josef Cavellius	Mitglied des Orsrates
Günter Molitor	Mitglied des Orsrates
Franz Josef Breit	Mitglied des Orsrates
Gunebert Hilt	Mitglied des Orsrates
Franz Geffe	Mitglied des Orsrates
Otto Mellinger	Vorsitzender der Singgemeinschaft „Frohsinn“
Gino Carretta	Vorsitzender des Sportvereins Nied- altdorf
Bernhard Becker	Vorsitzender des Angelsportvereins Niedaltdorf
Nikolaus Ecker	Vorsitzender des Ortsbauernver- bandes
Dr. Herbert Bauer	Jagdgesellschaft Niedaltdorf
Klaus Hilt,	Jagdgesellschaft Niedaltdorf
Sylvia Mellinger	Leiterin des Frauenturnvereins
Elisabeth Bräscher	Leiterin der Mädchentanzgruppe
Felix Scherer	Regierungsamtmann i.R.



Salon Trudi

6639 NIEDALTDORF, Hauptstraße

bietet Ihnen modernste Haartechnik—Haarschnitt—Haarfärben—Frisieren

KOHLN—HEIZÖL—BAUSTOFFE

Richard Jager

HEMMERSDORF Tel. 06833 / 202

*Therese
Plegnière*

Gut und preiswert kaufen Sie jederzeit im

Textilhaus

NIEDALTDORF, Neunkircher Straße

Gewaschener und gesiebter Betonkies
in allen Körnungen —

Bausand — Verputzsand — Auffüllmassen

Sand- und Kiesbaggerei,
Transporte

AUGUST HECTOR KG

DILLINGEN, Telefon 7686 — REHLINGEN, Telefon 2141

NEUFORWEILER, Telefon 40720

Kies- und Sandwerke in: Rehlingen - Lisdorf - Neuforweiler - Werbeln

FESTFOLGE

50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Niedaltdorf

3. Gemeindefeuerwehrtag der Gemeinde Rehlingen

Samstag, 7. August 1976

- 16.00 Uhr Großübung mit Löschzügen der Gemeinde am Anwesen Ecker
20.00 Uhr Kommers im Festzelt mit kulturellen Darbietungen einschließlich Ehrungen von Jubilaren seitens der Gemeinde und Ansprachen der Gäste

Mitwirkende:

- Musikverein „Freunde der Musik“ Siersburg, Leitung: Reinhold Selzer;
Männer-Gesangverein „Liederkranz“ Hemmersdorf, Leitung: Peter Böhm;
Sängergemeinschaft „Frohsinn“ Niedaltdorf, Leitung: Hans Marczinkowsky
Musikgruppe der Sparte „Wandern“ des SV Niedaltdorf, Leitung: Helmut Pacem
Mädchentanzgruppe „Pop-Girls“ Niedaltdorf, Leitung: Elisabeth Bräscher

Sonntag, 8. August 1976

- 8.30 Uhr Aufstellung zum Kirchgang (Gasthaus „Zur Tropfsteinhöhle“
9.00 Uhr Festgottesdienst, anschließend Gefallenenehrung mit Kranzniederlegung am Ehrenmal
10.30 Uhr Frühschoppenkonzert im Festzelt
13.00 Uhr Empfang der Gastwehren
14.00 Uhr **Festzug** Abmarsch Neunkircherstraße an den Zollhäusern
Anschließend Musizieren im Festzelt (Fanfarenzug Spielmannszüge und Musikkapellen
20.00 Uhr Tanz im Festzelt mit der Trachtenkapelle Schwarzenholz

Montag, 9. August 1976

- 9.00 Uhr Übungen der Jugendwehr und Wettkämpfe (Kampfturnier auf Flößen, Löschangriffsübungen, Löscheimer-Hindernislauf)anschl. Siegerehrung
12.00 Uhr Mittagessen
13.00 Uhr Das Fest für die Kinder
16.00 Uhr Feuerwehrveteranentreffen
20.00 Uhr Großer Bunter-Abend - mit der Show-Band „Old Boys“ Hits Parodien und Stimmung bringen die bekannten „Pedros“, Anmut und Esprit wird präsentiert von den „Pop-Girls“ und Folklore in Vollendung zeigt die Volkstanzgruppe Piesbach.
Conference und Solis: Gerti Vogth.

HERRENBEKLEIDUNG

SCHMITT
DAS PREISGÜNSTIGE FACHGESCHÄFT

in DILLINGEN

mit * Auswahl * Beratung * Service

Inh. Jakob Müller

Gasthaus

»Zum Ihnertal«

Besitzer Ludwig Moll

6634 WALLERFANGEN – IHN

BLUMENHAUS
u. BEERDIGUNGSINSTITUT

WEITMANN

HEMMERSDORF Tel. 06833/359

Lothringer Straße 114



Schuhe für jede Jahreszeit
extravagant u. progressiv gute Paßform junge mode -

SCHUHHAUS
SIERSBURG

Schottes

Schuhe -

LEDERWAREN SPORTARTIKEL

Verkauf von Wörishofer

Fußbett-Sandalen

Fritz Fery

Schuhmachermeister

6638 D I L L I N G E N Lotteriestraße 12



Württembergische
VERSICHERUNGEN SEIT 1828

Versicherungen aller Art

Maria Wagner

N I E D A L T D O R F , Hinterstraße 3

Gasthaus

„Zu den Vier Linden“

Inh. Hermann Krist

6639 S I E R S B U R G , Am Eichertswald

Besuchen Sie das Gasthaus

EHL Leidingen

Gepflegte Getränke

Gemütlicher Aufenthalt

Tapetenhaus Eduard Hilt

Malermeister

**Hauptstraße 35
6639 Fürweiler
Niedstraße 43 a
Siersburg**

Farben, Lacke, Werkzeuge
PVC Bodenbeläge
Teppichböden
Ausführung aller Maler- und
Anstreicherarbeiten.
Kunststoff – Fassadenbeschichtungen



Gasthaus

Josef Luxemburger

Spielautomaten

MERZIG/HILBRINGEN Telefon Merzig 2021

STREIFZUG DURCH UNSERE WEHRCHRONIK

Die Pflichtfeuerwehr bei uns

Die eigentliche Geschichte der gezielten Feuerwehrarbeit in unseren Landen beginnt nach den Befreiungskriegen 1815, als unsere Heimat der preußischen Krone zugesprochen wurde. Der Kreis Saarlouis entstand auf Grund eines Beschlusses des zweiten Pariser Friedens vom 20.11.1815. Napoleon hatte sein gigantisches Spiel verloren und auch für das Land an der Saar begann nach langen Kriegswirren eine geordnete Epoche.

Eine straffe Gesetzgebung regelte alsbald auch das Feuerlöschwesen. Es war die Geburtsstunde der allgemeinen „Pflichtwehr“. Zu ihr zählten in erster Linie wiederum die Handwerker, wie Kaminfeger, Maurer und Dachdecker. Sie mußten sich im Brandfalle sofort zum aktiven Einsatz an die Brandstelle begeben. Auch den Bäckern und Metzger war eine Aufgabe zudedacht. Ihnen oblag gemäß der Verordnung der Transport der Löscheräte, wie Leitern und Einreißhaken. Aber auch alle anderen Männer des Ortes hatten sich zur Hilfeleistung bereitzuhalten.

Da es in unserem ländlichen Bezirk zur damaligen Zeit nicht allzu viele Handwerker im eigentlichen Sinne gab, mußte wohl die gesamte Einwohnerzahl zu Hilfe eilen, wenn die Feuerglocke vom Turm erscholl und die mißtönenden Klänge des alten Feuerhorns durch die Gassen gellten.

Das Kommando über diese bunt zusammengewürfelte Feuerwehr hatte der Ortsvorsteher. Er erstellte den Einsatzplan und übte die Kontrolle über die Löscheinheiten aus. Das war für ihn gewiß keine leichte Aufgabe, denn weder er selbst, noch seine Löschmannschaften hatten eine spezielle Ausbildung genossen. Jeder tat was er konnte; und das war meistens Kraftvergeudung mit geringem Nutzeffekt.

Es galt vornehmlich, die Handdruckspritze mit Wasser zu versorgen. Das geschah auch noch in dieser Zeit vielfach mit der Eimerkette, aus einem der zahlreichen Brunnen im Dorf. In einer an einem Fluß gelegenen Ortschaft bestand die Möglichkeit, das Wasser in großen Fässern und Bütten (Traubenbütten) auf Fuhrwerken zum Brandobjekt zu befördern.

Es war für die oftmals sehr armen Gemeinden jener Zeit nicht einfach, sich die erforderlichen Löscheräte, wie sie dem neusten technischen Stand entsprachen, anzuschaffen. Eine große Handdruckspritze kostete immerhin 200 Taler. Das Schlauchmaterial war auf die Zubringerschläuche von der Spritze zum Strahlrohr beschränkt. Eine Wasserförderung über lange Wegestrecken war mit den mit Handbetrieb arbeitenden Pumpen noch nicht möglich.

Niedaltdorf konnte sich relativ früh eine große Handdruckspritze leisten. Sie stand, zusammen mit einem Exemplar jüngerer Bauart bis 1939 im alten Spritzenhaus.

Der ortsinterne Feuerwehrdienst war bei uns so geregelt, daß alle männlichen Einwohner ab 18 Jahren der Pflichtwehr angehörten. Es gab auch bereits einen Brandmeister, der dem Ortsvorsteher verantwortlich war. Seine Tätigkeit entsprach in etwa der des heutigen Wehrführers. In der Zeit vor der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr übte jahrelang Adam Mellinger dieses Amt aus.

Es gab damals, wie zu allen Zeiten, Männer, die sich in besonderer Weise für das Wohl und die Belange ihrer Mitmenschen tatkräftig einsetzten.

Sie waren Wegbereiter für eine gute Sache. Im lokalen Bereich war jedoch die Zeit noch nicht reif, um so manche bestehenden Pläne in die Tat umzusetzen.

In der Ortschronik sucht man vergeblich nach Berichten über große Brandkatastrophen; ob daraus zu schließen ist, daß es keine gab, mag dahingestellt sein. Es sind lediglich fünf Fälle bekannt, bei denen die Pflichtwehr in Aktion trat.

Um 1860: Es brannte in „Hensen Haus“ im Ecken“. Heute Haus Biehl, Kelterfeld
Um 1865: Brand beim „Gladen Anne“. Heute Haus Hilt-Plegniere, Neunkircherstr.

HEINRICH MEGUIN

PEUGEOT-VERTRAGSHÄNDLER
SHELL-STATION – SCHNELLWÄSCHE
KAROSSEREI – REPARATUREN UND EINBRENNLACKIERUNG

6639 S I E R S B U R G , Hauptstraße 1, Telefon (06835) 2915

Walter Engel

Uhrmachermeister

Uhren – Schmuck – Bestecke – Geschenkartikel

S I E R S B U R G , Telefon 06835/2954

Gasthaus Scholtes

Bes. Gerhard Scholtes

F Ü R W E I L E R , Telefon 06833/227

Großer Saal – Bundeskegelbahn – Brennerei

Im Ausschank:
Saarfürst Bier



Gasthaus

Göhl- Altmayer

S I E R S B U R G , Dechant-Held-Straße

Wir bieten Ihnen einen angenehmen Aufenthalt

Brennereibetrieb Hemmersdorf

Nachbarliche Löschhilfe:

1919: In Gerstlingen (Guerstling/Mosselle im Haus Peter Hilt bricht Feuer aus, das sehr schnell bedrohliche Ausmaße annimmt. Die Niedaltdorfer eilen spontan zu Hilfe; sie schleppen ihre Handdruckspritze im Dauerlauf über die Distanz von 2,5 Kilometern. Es wird ihnen bescheinigt, daß ohne ihr Eingreifen wahrscheinlich der halbe Ort abgebrannt wäre.

1921 In Großhemmersdorf gerät das Haus Jennewein in Brand. Die Altdorfer werden zu Hilfe gerufen, weil die Gefahr des Übergreifens der Flammen auf die Nachbarhäuser sehr groß ist.

13. Juli 1923 - Dieser Tag brachte den Brand, der für die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr im Ort ausschlaggebend war.

In der Mittagsstunde dieses heißen Tages bricht in der Scheune des Anwesens Luxemburger (heute Haus Jakob Hilt-Schütz) ein durch Kurzschluß verursachter Brand aus, der sich im Handumdrehen zum Großfeuer entwickelt.

Bei den folgenden, dramatischen Lösch- und Rettungsaktionen traten nun die charakteristischen Mängel, die zwangsläufig in einer Pflichtfeuerwehr aus natürlichen Gründen vorhanden sind, sehr deutlich in Erscheinung.

Es ging eben alles drunter und drüber. Eine wirksame und präzise Zusammenarbeit kam nicht zustande, weil die mangelnde Ausbildung nicht die nötigen Voraussetzungen geschaffen hatte. Der Kerntrupp, die sich schon längst auf eigene Initiative mit dem Löschwesen vertraut gemacht hatte, gelang es jedoch den Brand unter Kontrolle zu bringen.

In dieser Wehr fehlte eben die in geordnete Bahne gelenkte Freiwilligkeit aller Mitglieder.

50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Niedaltdorf

Nach diesem Ereignis setzte sich ein Kreis verantwortungsbewußter und auf das Gemeinwohl bedachter Männer zusammen, um das Zustandekommen einer freiwilligen Wehr energisch zu betreiben. Eine aufgeschlossene Kommunalverwaltung unterstützte diese Initiativen. Die Vorarbeiten beanspruchten noch fast zwei Jahre.

Für den 25. Mai 1925 beriefen Johann Heisel und Johann Pacem die Gründungsversammlung ein. Sie tagten im Gasthaus „Zur Post“ (beim Buchholzen Peter). Unter Anwesenheit von Amtsbürgermeister Hantz und Ortsbürgermeister Nik. Plegniere trugen sich 39 Männer in die aufgelegte Liste ein.

Die Versammlung wählte Johann Pacem zum Wehrführer, Sein Stellvertreter wurde Johann Heisel. Desweiteren gehörten dem Vorstand an: Nik. Schneider, Schriftführer - Nik. Court, Kassierer - Peter Richard, Abteilungsführer - Johann Peter Mellinger, Zeugwart.

Die Liste der Gründungsmitglieder:

Johann Pacem	+	Nikolaus Hilt-Heitz	+	Artur Michel	
Johann Heisel	+	Johann Ecker	+	Nikolaus Zehnter	+
Nikol. Schneider	+	Franz Hilt	+	Johann Richter	+
Nikol. Court	+	Nikol. Plegniere		Peter Schaaf	+
Peter Richard	+	Peter Plegniere	+	Karl Weber	+
J.P. Mellinger		Peter Mathis	+	Nikol. Schütz	
Johann Kiefer	+	Kaspar Mellinger		Jakob Hilt-Schütz	
Adam Schumacher	+	Jakob Scharz	+	Nikolaus Zenner	+
Joh. Hilt-Mansion	+	Nikolaus Rospert	+	Michel Hilt	+
Joh. Luxemburger	+	Josef Hilt-Hilt	+	Peter Cavelius	
Jakob Cavelius	+	Josef Diwo	+	Georg Bach	
Johann Moll	+	Johann Mellinger		Rudolf Pacem	
Joh. P. Sibille	+	Johann Stablo		Franz Carentz	

REWE Lebensmittel

ADELGUNDE BACH

NIEDALTDORF

Eine gute Einkaufsquelle für die Hausfrau

**J
alban
c
o
b**

Marmor

Grabsteine

eigene Sägerei

**6610 LEBACH , Trierer Straße 54/56
Telefon 06881/2800**

Ernst Göhl

RAMMELFANGEN

Landesprodukte

Pflanzenschutz – Düngemittel

Tel. 06837/260

Das Brandgeschehen

September 1937 - Großbrand im Anwesen Diwo-Groß (heute Michel Diwo). Es gelang in schwerster Arbeit, zwischen dem brennenden Heusstock und dem ungedroschenen Getreide eine Gasse zu schaffen und nach Eindämmung des Feuers das Heu auszuräumen. Die Getreidevorräte wurden so gerettet.

29.7.1938 - (Peter und Paul); Im Hause Suter (oberhalb des Klosters, heute dazu gehörig) bricht Feuer aus. Das Haus selbst wurde in kürzester Zeit total vom Feuer ausgehöhlt. Unter großen Anstrengungen konnte ein Übergreifen auf das eng angebaute Kloster verhindert werden.

Kriegsjahr 1943 - Einsatz im benachbarten Remeldorf (Lothr.). Das Haus Kind stand in hellen Flammen. Die Niedaltdorfer waren hier die ausschlaggebenden Retter.

1947 Der Ruf: „Es brennt im Kloster“ brachte die Wehr in kürzester Zeit auf die Beine. Im St. Antoniushaus, das zur damaligen Zeit und auch noch später eine intensive Landwirtschaft betrieb, war über den Stallungen ein Feuer ausgebrochen. Der Brand wurde auf seinen Herd im Wirtschaftstrakt zurückgedrängt und abgelöscht.

15.5.1949 Das Haus Peter Richard in der Hintergasse stand in Flammen. In den frühen Morgenstunden mußte die Wehr ausrücken und hatte den Brand schnell unter Kontrolle.

16.1.1954 - Abermals brennt es bei Kind in Remeldorf. Es erfolgt ein Einsatz bei bitterer Kälte und harten Bedingungen.

1954 Löschhilfe bei einem Barackenbrand in Ihn

1956 Löschhilfe bei einem Wohnhausbrand in Oberesch

23.2.1957 - Wie eine lodernde Fackel brannte in den Abendstunden dieses Tages die weiträumige Scheune des Anwesens Ecker. In stundenlanger, schwerster Arbeit gelang es der einheimischen Wehr im Verein mit den zu Hilfe gekommenen Wehren, das Feuer auf seinen Herd zurückzudrängen und unter Kontrolle zu bringen, so daß die unmittelbar in einer Ebene mit dem Scheunendach liegenden Nachbardächer nicht beschädigt wurden. Die Scheune brannte aus und es folgten umfangreiche Aufräumungsarbeiten, um die im Innern noch glühenden Heumassen zu entfernen und die immer wieder aufflackernden kleinen Brände abzulöschen.

1.8.1963 Es war um 2.10 Uhr in der Nacht. Auf der großen Wiese an der Nied in der Nähe des ehemaligen Mühlen wehrs stand das Festzelt, in dem eben das 60-jährige Stiftungsfest des vormaligen MGV „Frohsinn“ beschwingt zu Ende ging. Urpötzlich saß auf dem Dach des Hauses Nock der „Rote Hahn“ Die hervorbrechenden Flammen zerstörten die Stromoberleitungen. Im ganzen Dorf fiel dadurch die Elektrizitätsversorgung aus. In der totalen Finsternis und im Banne der ausklingenden



Feststimmung herrschte einige Verwirrung. Die Wehr brachte jedoch in kurzer Zeit die Pumpe an der Nied in Stellung und hatte bald das Löschmittel an der Brandstelle. In großer Zahl kamen nach und nach auswärtige Löschzüge mit Drehleitern und Tanklöschfahrzeugen. So konnte das Feuer sehr schnell erstickt werden.

8.1.1975 Aus der Scheune des Anwesens Salm schlagen bei anbrechender Dämmerung die Flammen in greller Lohe. Die ganze Häuserzeile in dem Straßenzug ist in akuter Gefahr. Die Alarmierung der Wehr erfolgt um 16.50 Uhr. Fünf Minuten später rückt der Löschzug mit 24 Mann aus.

JOSEF MELLINGER

ZENTRALHEIZUNGS- UND LÜFTUNGSBAUERMEISTER



ZENTRALHEIZUNGEN

KLIMAAANLAGEN

GAS- UND ÖLFEUERUNGEN

EIGENER KUNDENDIENST

SANITÄRE ANLAGEN

6639 NIEDALTDORF Neunkircher Straße 102

☎ (0 68 33) 7 64



ernst huffer

**Elektro-Heizungs-
und Sanitäreanlagen**

alles aus einer Hand

WALLERFANGEN — Telefon 61136 - Sls.

Er geht das Feuer systematisch an und erhält bald Verstärkung durch die zu Hilfe gerufenen Wehren; wieder einmal bewährt sich die Zusammenarbeit. Die Löscharbeiten bei diesem Brand währten die ganze Nacht und zogen sich noch bis zum Abend des nächsten Tages hin. In pausenlosem Einsatz leitete allein der Löschzug Niedaltdorf insgesamt 720 Arbeitsstunden. Dieses Großfeuer zog auch das Nachbargebäude, welches als Lager für enorme Heuvorräte diente, in Mitleidenschaft.

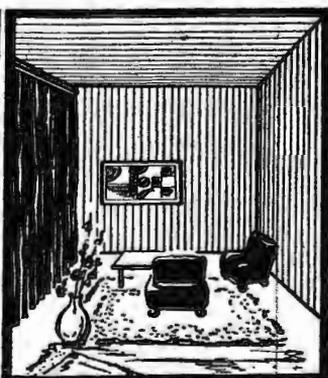
Nach dem Niederkämpfen der Flammen wurde das verkohlte und zum Teil noch glühende Heu mit Frontladern aus den beiden Scheunen ausgeräumt und abtransportiert.

Beim Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens gibt es immer zwei Faktoren, die sonst in der Feuerlöschpraxis nicht vorkommen, die für die Wehrmänner in besonderer Weise gefährlich sind und schwere, zeitraubende Arbeiten bedeuten; das ist zum ersten die Bergung des Großviehbestandes in der Anfangsphase und dann das Wegräumen der vernichteten, meist immensen, Heu- und Strohvorräte, in denen immer die Gefahr eines neuen Brandes lauert, in der Endphase.

(alpa)



Vom Dachgeschoß bis in den Keller,
mit HÖNSCHEID-HOLZ geht's einfach schneller—



HÖNSCHEID-HOLZ GmbH

6638 DILLINGEN,

Jahnstraße 15-21

Telefon (06831) 7535

Postkarte genügt — Prospektmappe kommt!

Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr,

Samstag 9.30 bis 12.00 Uhr



Schmiede
Schlosserei
Leichtmetallbau

OTTO MELLINGER

Niedaltdorf

Telefon 06833/772

Café Restaurant

Jean Reuter

FILSTROFF (MOSELLE)

Hotel - Restaurant

René Stark

57320 BOUZONVILLE

Rue de sarrelouis Tel. 642263

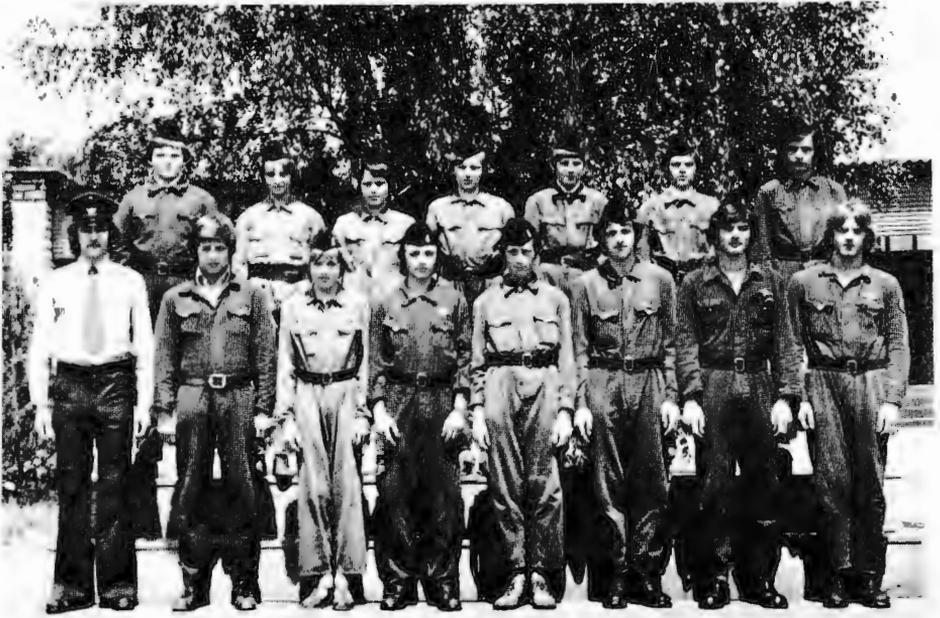
Gilbert Weisse

Café - Combustibles

19, Rue de la Nied

57320 BOUZONVILLE

Tel. (87) 642068



Unsere Jugendfeuerwehr

*Schütz Klaus, Zenner Roman, Mellinger
Thomas, Mellinger Hans-Günter, Kirsch
Josef, Mellinger Peter, Becker Wolfgang,
Heisel Andreas, Salm Ewald, Böffel
Christian, Bach Johannes, Hilt Elmar,
Kirsch Wolfgang, Rospert Klaus Peter,
Divo Stephan, Hilt Matthias*

SIEBEN JAHRE JUGENDFEUERWEHR NIEDALTDORF WIE ES DAZU KAM UND WAS NOCH ALLES DAZUGEHÖRT

Auch bei uns hat die Zukunft längst begonnen; wir meinen unsere hoffnungsvolle Jugendfeuerwehr. Wie begann es und wie ging es weiter?

In der Hauptversammlung 1969 beschloß man, dem Beispiel anderer Gemeinden folgend, auch in Niedaltdorf eine Jugendfeuerwehr zu gründen. Die neue Generation war herangewachsen und reif dazu, Aufgaben im Dienste der Gemeinschaft zum allseitigen Wohl zu übernehmen.

Gerhard Rospert und Berthold Ecker erklärten sich bereit, als Jugendfeuerwehrwarte zu fungieren. Damit war der Grundstein gelegt; und es wurde weitergebaut. Auf Initiative unseres unvergessenen Amtwehrführers B. Mellinger, des Wehrführers G. Diwo und anderer Wehrangehöriger konnten im ersten Halbjahr 1970 bereits 10 jugendliche Bewerber aufgenommen werden:

G. Schütz, N. Schütz, H. Bach, K. Gärtner, K.J. Hilt, Chr. Schütz, H.J. Rupp, G. Zewe, K. Schütz, J. Kirsch.

Am 1.2.1970 wurde die Jugendwehr offiziell von Wehrführer Diwo angemeldet. Sie ist somit Mitglied der Deutschen Jugendfeuerwehr im Deutschen Feuerwehrverband. Die erste Abwechslung im Turnus der laufenden Übungen war eine Sommerwanderung ins Grüne. Die Route führte über den Heldberg und das Grafental nach Remeldorf. Auf dem Weg gab es sogar ein kleines Abenteuer. Die Jungen trafen eine Mädchengruppe aus Metz, mit der sie ein Stück des Weges gingen. Die Verständigung war den Verhältnissen entsprechend gut: Die konnten kein Deutsch und die Niedaltdorfer kein Französisch. Im "Neunkircher-Eck" war dann Verpflegungsrast und beim "Zilla" kehrten sie am Abend ein.



**Das erste Fotodokument aus den "Urta-
gen" der Jugendfeuerwehr**

Von links nach rechts:

*Oben: E. Salm, G. Schütz, K.J. Hilt,
N. Schütz, Ch. Schütz, G. Zewe,
H.J. Rupp,*

Mitte: G. Bräscher, K. Gärtner, ("Zilla")

*Unten: J. Kirsch, K.P. Rospert, K. Schütz
Im Hintergrund: Betreuer Rospert mit
Gattin*

Der erste Einsatz der Jugendfeuerwehr erfolgte während des 1. Grenzlandtreffens in Niedaltdorf (30.5. - 1.6.1970), wobei sie als Hilfspersonal eingeteilt war.

Im Sommer 1971 übernahm Gerhard Bräscher die Leitung der Jugendfeuerwehr. Im selben Jahr konnten 5 Mitglieder, zusammen mit 4 Fremersdorfer Jugendlichen, in einer Wettkampfgruppe die Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr erwerben. Die Wertungsübungen in diesem Wettbewerb liegen sowohl im feuerlöschtechnischen wie auch im sportlichen Bereich (präziser übungsmäßiger Löschangriff, Auslegen von Schlauchleitungen, Kugelstoßen und Staffellauf). Die Leistungsspanne ist Dank und Anerkennung für Dienstfreudigkeit, Einsatz- und Hilfsbereitschaft, Gemeinschaftssinn, Pflichtbewußtsein und Selbstbeherrschung unserer jungen Wehrkameraden.

Als verdiente Belohnung für die gezeigten Leistungen ging es dann im September mit Fahrrädern zum ersten Zeltlager nach Prümzurley. Da diese Einrichtung schon zur Tradition geworden ist, sei das Lagerleben hier kurz beschrieben: Jeden Tag haben zwei Mann abwechselnd Lagerdienst. Der Dienst umfaßt das Einkaufen von Lebensmitteln,

das Besorgen von Kochwasser und Brennholz, das Zubereiten der Mahlzeiten sowie das Sauberhalten des Lagers und seine Bewachung. Mindestens einmal wird Nachtwache gehalten mit Doppelposten, jeweils zwei Stunden von 22.00 - 8.00 Uhr. Auch eine ganztägige Wanderung ist stets fest eingeplant. Erkundungstreifzüge in die umliegende Landschaft zu den Ortschaften und Bürgen sorgen für die laufende Spannung. Die Aufsicht führt dabei immer ein Erwachsener. Der Besuch der Sonntagsmesse ist Ehrensache, auch wenn dafür viele Kilometer zurückzulegen sind.

Im Juni/Juli 1972 wurde eine große Alteisensammlung gestartet, die 500 DM Gewinn erbrachte. Dafür wurde ein Zelt gekauft und das nächste Lager finanziert, das Ende Juli in Niederwörresbach bei Idar-Oberstein stand. Als Besonderheit sei der nächtliche Überfall auf ein benachbartes Zeltlager erwähnt. Die Unsrigen mußten dabei die Flucht ergreifen, verirrt sich anschließend und die Letzten kamen erst morgens gegen 5 Uhr zurück. Außerdem war bereits nach wenigen Tagen ein regelrechtes "Edelsteinsuchfieber" ausgebrochen.



*Beim Kochen
G. Bräscher, K. Gärtner,
W. Becker*

Im August fand dann in der Schutzhütte im Grafental das erste Schwenkbratenessen statt.

Das Jahr 1972 ging zu Ende mit einer großen Abschußübung, die als Naßübung mit zwei Löschgruppen durchgeführt wurde. Die erste Gruppe übernahm den Angriff vom Hydranten aus mit einem B-Schlauch über den Verteiler zu zwei C-Rohren. Die zweite Gruppe brachte an der Nied die Tragkraftspritze in Stellung, verlegte die Saugleitung sowie die B-Zubringerschläuche bis zum Zweiwegestück um die Wasserförderung zu sichern. Bei dieser ersten Großübung der Jugendfeuerwehr wurde die altbewährte Technik praktiziert, die bei unserer Wehr als "klassisch" zu bezeichnen ist. Außerdem passierte noch ein kleines Mißgeschick am Rande der Ereignisse. Beim Schließen des Hydranten schoß ein Wasserstrahl hervor und ergoß sich über die anwesende Prominenz (Amtswehrführer usw.).

Im April 1973 erfolgte wieder eine Alteisen-Sammlung, die 280,- DM einbrachte.

Das nächste Zeltlager war wieder gesichert. Sein Standort war die "Papiermühle" bei Neumagen an der Mosel. An einem hohen Mast flatterte hier erstmals der Wimpel, den sich die Jungen zugelegt hatten. Im Verlauf eines Geländespiels, welches die ganze Nacht durch dauerte versuchte die einheimische Dorfjugend vergebens, den schönen Wimpel zu entwenden.

Wollen Sie dem hektischen Alltag entrinnen,

dann machen Sie sich ein paar

schöne Stunden in Remmeldorf "Im Zillertal"

Flaschenbierhandlung
Wwe. Cäcilia Cavelius



Erwin Altmayer

Mietwagen – Taxi

SIERSBURG

Telefon 06835/2407

Das Restaurant

»Zur Naturtropfsteinhöhle«

empfiehlt sich für

Schlemmerfeste, Hochzeiten, Betriebsfeiern,
Familien- und Gesellschaftsfeiern jeglicher Art

Tel. 06833/377

Niedaltdorf

Im Juni 1973 führte unsere Jugendwehr die Kleidersammelaktion für die Bolivienhilfe durch.

Beim Leistungswettbewerb in Rehlingen konnten alle 9 Niedaltdorfer Teilnehmer die Leistungsspange erwerben.

Die darauf folgende Abschlusübung in der Hilttenstraße war weniger glorreich. Geplant war wiederum eine Gruppenschulübung mit Wasserförderung aus der Nied. Als nach einer Stunde unsere TS 8 immer noch kein Wasser pumpen wollte, wurde die Übung abgebrochen.

Am 21.10.1974 beteiligte sich die Jugendwehr an der großangelegten Schwalbenrettungsaktion.

1975 wurde anlässlich des 10-jährigen Stiftungsfestes der Jugendwehr Oberesch dort, parallel mit zwei anderen Gruppen, eine Schulübung vorgeführt. Auch in Filstroff (Mos) trat unsere Gruppe im Rahmen des Grenzlandjugendtreffens in Erscheinung.

Im Juni war Feuerwehrfest in Siersburg. Bei den dortigen Wettkämpfen (Schlauchbootrennen und Gruppenschulübung) gewann die Niedaltdorfer Jugendwehr den ersten Preis, einen schönen Pokal und ein Buch.



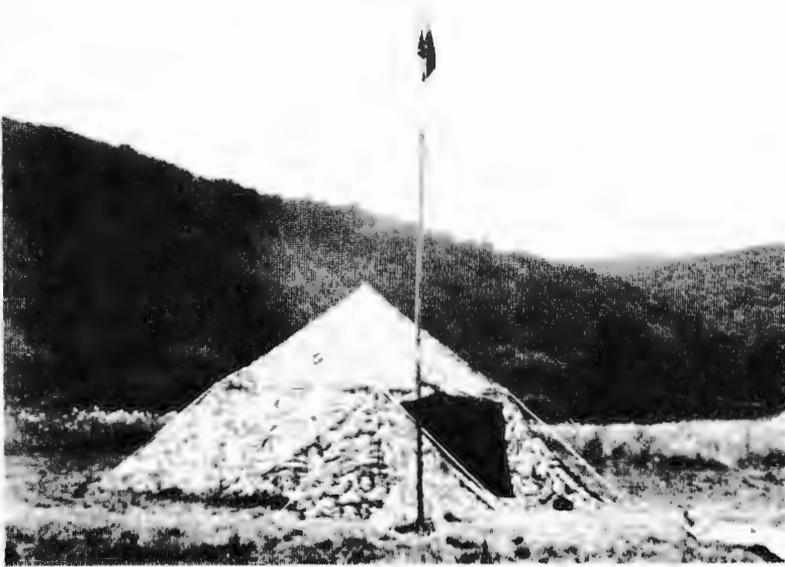
Anschließend startete man wieder zur Fahrt ins Zeltlager Grimburger-Hof bei Weißkirchen.

Am Kirmessamstag mußte die Straße zwischen Kirche und Denkmal von den Mitgliedern der Jugendwehr gekehrt werden, weil es die Gemeindearbeiter versäumt hatten.

Das Jahr 1975 brachte bei einem Wettbewerb in Schwalbach für 7 Jungfeuerwehrlaute die Leistungsspange.

Die Jahresabschlusübung sollte etwas ganz besonderes werden. Geplant war eine Gruppenschulübung mit Wasser auf ein brennendes Objekt als Alarmübung. Um 17.00 Uhr sollte die eigens zu diesem Zweck errichtete Holzhütte in Flammen aufgehen und anschließend die Sirene ertönen. Doch bereits um 16.40 Uhr erfolgte der Alarm, weil das Objekt vorzeitig in Brand gesteckt worden war. Die jungen Wehrleute wurden, obwohl noch nicht vollzählig, mit dem LF 8 zur Brandstelle gefahren und konnten das Feuer in wenigen Minuten löschen. Die Brandstifter wurden dann zur Rechenschaft gezogen. Aber gerade durch ihre "ruchlose Tat" konnte die Jugendwehr ihre bereits vorhandene Einsatzfähigkeit unter Beweis stellen.

Ab 1.12.1975 übernahm Christian Schütz die Aufgaben des Jugendfeuerwehrwartes.



G. Bräscher

Textil- und Sporthaus

Günther GREIN

SIERSBURG ,
Bahnhofstraße

Textilwaren – Uniformen

Möbelhaus

Josef HEFFNER

6635 SIERSBURG Am Rathaus
Tel. 06835–2150

Möbel und Polsterwaren

Bodenbeläge

holz- und kunststoff-
verarbeitendes handwerk



Peter Augustin

6639 REHLINGEN , Mittelstraße 12 — Tel. 06835/2377

Fenster - Türen u. Innenausbau

KURZE GESCHICHTE DER TECHNISCHEN AUSRÜSTUNG UND DER GERÄTEHÄUSER

Bei ihrer Gründung übernahm die Freiwillige Feuerwehr Niedaltdorf die Ausrüstung der Pflichtwehr, die zwar nicht auf dem neuesten Stand, dafür aber ziemlich reichhaltig war. Wie bereits erwähnt, waren zwei große, gutfunktionierende Handdruckspritzen vorhanden, die von der 1903 erbauten Wasserleitung gespeist werden konnten, dazu genügend Schlauchmaterial. Diese Pumpen standen noch bis 1939 im Spritzenhaus der Gemeinde.

Der "alt ehrwürdige" Bau hockte in einem Winkel neben der Kirche an der Friedhofsmauer. Seit wann diese ehemalige Scheune als Spritzenhaus diente ist nicht bekannt. Neben dem Scheunenraum, in dem die Pumpen untergebracht waren, befand sich die Arrestzelle für kurzfristige Unterbringung der Missetäter, ein ehemaliger Stall. Sie war mit einer schweren Bohlentür versehen; durch ein schmales, vergittertes Fenster fiel spärliches Licht in den Raum.

Mit gemischten Gefühlen sahen wir Kinder damals ab und zu das bärtige Gesicht eines Vagabunden, den der "Schandarm" hier deponiert hatte, hinter den Gitterstäben — und dachten an die oftgehörte Mahnung; "wenn du dich nicht schickst, dann kommst du ins Spritzenhaus".

Im Zuge der damals allzu forsch betriebenen Neugestaltungsplanung fiel das alte Spritzenhaus, wie ein Drittel aller Gebäude des Ortes, den Spitzhacken des "Wiederaufbaukommandos" zum Opfer.

Die moderne Technik hielt im Jahre 1935 mit der ersten Motorpumpe TS 4 Marke Mayer-Hagen ihren Einzug im gemeindlichen Löschwesen von Niedaltdorf. Dies bedeutete einen ungeheuren Fortschritt und eine Umstellung der Übungspraktiken für die Wehr. Es galt nun, die Wasserführung über lange Wegestrecken zwecks Löschmittelenahme aus der Nied zu erproben, weil der Druck der Wasserleitung zur Versorgung der Pumpe bei Dauerbelastung nicht ausreichte, ein Problem übrigens, das bis in die neueste Zeit bestand. Noch bei allen Bränden wurde die Nied als Wasserspender benutzt, wobei oftmals zwei oder drei Pumpen durch Zwischenschalten zum Einsatz kamen.

Eine neue Kraftspritze erhielt die Wehr 1941. Diese extrem leistungsfähige TS 8, Marke Metz hat sich in härtesten Dauereinsätzen bewährt und funktioniert nach einer gründlichen, von jungen Feuerwehrleuten vorgenommenen Überholung, heute noch.

Zehn Jahre lang diente eine Holzbaracke (gegenüber der Kirche) als Unterkunft für die Feuerwehrgeräte, bis ein neues Domizil im Jahre 1950 eingeweiht und bezogen werden konnte. Dieses Haus wurde im vergangenen Jahr gründlich renoviert und wesentlich erweitert. Als sehr vorteilhaft erweist sich der neue Schulungsraum, welcher im Obergeschoß eingerichtet ist.

Die Arbeiten zu dieser von der Gemeinde kräftig geförderten Maßnahmen haben die Wehrkameraden größtenteils selbst ausgeführt.

Bis zum 40-jährigen Gründungsjubiläum 1966 mußten alle Maschinen, Gerätekarren, Schlauchwagen und Leitern von Hand bewegt werden, wenn nicht gerade ein Traktor zur Stelle war. Das bedeutete bei der gefällereichen Ortstlage eine schwere physische Belastung der Männer. Dem konnte abgeholfen werden, indem die Gemeinde auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Schaaß, der leider nicht mehr unter den Lebenden weilt, sowie des Gemeinderates der Wehr als Geburtstagsgeschenk ein motorisiertes Löschfahrzeug LF 8 von "Metz" übergab.

Wenn die örtliche Wehr auch heute infolge der kommunaltechnischen Neugestaltung nicht mehr selbstständig ist, so möchte sie doch als Löschzug der neuen Gemeinde Rehlingen, getreu ihrer Tradition, den Mitmenschen Helfer sein, in Freiwilligkeit ihre idealistischen Ziele weiter verfolgen und ihre Aufgaben im Ortsteil Niedaltdorf wie auch in der ganzen Gemeinde in Verbundenheit mit allen Kameraden auch künftig erfüllen.

Gasthaus Glätzer

Inh. Helene Kärcher

6634 WALLERFANGEN 1/RAMMELFANGEN

Weingartstr. 1 — Tel. 06837-1028

REWE

Lebensmittel und Spirituosen

Otto u. Franziska Arand

HEMMERSDORF, Lothringerstraße 20

Gasthaus „Rolands“ Eck

Gepflegte Gastlichkeit

Gemütliches Nebenzimmer

6639 HEMMERSDORF, Im Wulart 2

ES

6639 HEMMERSDORF

Bahnstraße 4
Telefon 06833 / 252

ERICH SCHWARZ
SCHLOSSEREI

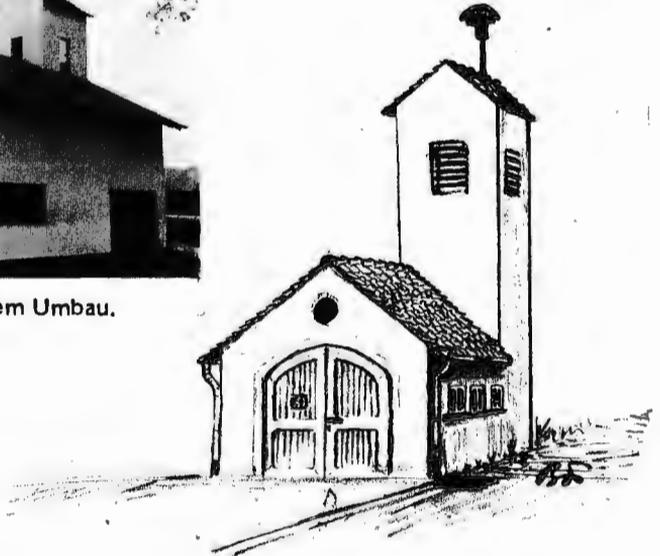
Schlosserarbeiten
Alu-Fenster · Türen
Treppengeländer
Überdachungen



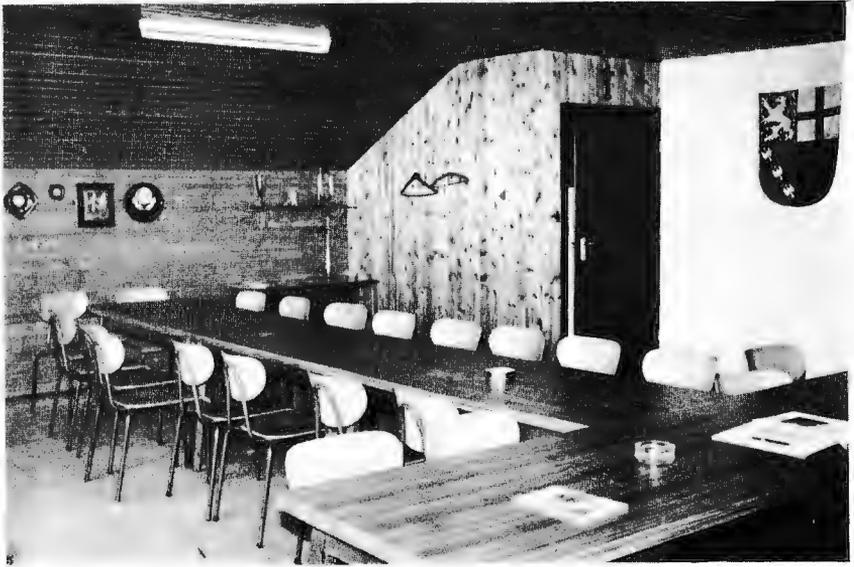
*Bevor das neue Fahrzeug seiner Bestimmung übergeben wird, erhält es durch
Pastor Johann Schmitt + den kirchlichen Segen.*



Unser Gerätehaus nach dem Umbau.



Altes Gerätehaus 1950



Der im Dachgeschoß eingerichtete Mannschaftsraum.



- TRAVAUX de CARRELAGE
- MARBRERIE
- REVÊTEMENTS de SOLS



Heinz Hilt

7, RUE DES RÉSISTANTS, 7

57320 - BOUZONVILLE

Tel. 003387 - 64 - 23 - 88

Privat: 06833-303

TEILNAHME AN LEISTUNGSWETTBEWERBEN

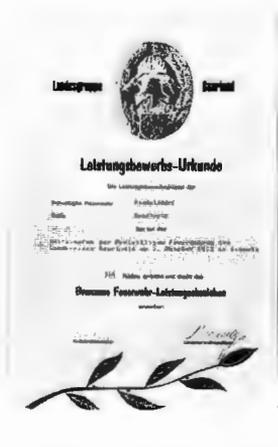


Unser Bild zeigt die Gruppe. Von links nach rechts: G. Diwo, E. Schütz, W. Hilt,

G. Rospert, B. Ecker, H.W. Plegniere, J. Hilt, H.J. Biehl, J. Hilt.

Am 7. Oktober 1972 nahm eine Gruppe der Wehr an den Wettbewerben der Freiwilligen Feuerwehr des Landkreises Saarlouis in Schmelz teil und erwarb mit 316 Punkten das Bronzene Feuerwehr-Leistungsabzeichen.

Auch bei einem Wettkampf der Bezirksfeuerwehrverbände in Welsberg im Oberpustertal in Südtirol war die Niedaltdorfer Wehr mit einer Mannschaft vertreten. Wieder errang sie dort am 27. Mai 1973 das Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Bronze.



NÖRDLICHES FEUERWEHRVERBAND OBERPUSTER-TAL - SÜDTIROLA



Malermeister

Manfred Klein



Maler- und Anstreicherarbeiten

Kunststoffauskleidungen

Flüssigkunststoffe

Sandstrahlarbeiten

Industrieanstriche

Bautenschutz

6641 DÜPPENWEILER-Saar Am Mühlenberg 9 —

Telefon: (06832) 315 Auto-Tel.: 05-54099

57320 BOUZONVILLE / Frankreich

16, rue d'eller Tel. (87) 64-20-98

Prokurist:

Werner Görg Telefon: (06835) 3211

**Viele
Vorteile
bietet VIVO**

Anna Schneider
Lebensmittel

NIEDALTDORF-Saar — Neunkircher Straße

DIE FEUERWEHR IST NICHT NUR ZUM LÖSCHEN DA.

Außer der aktiven Brandbekämpfung und der Ausbildung in dieser Tätigkeit hat die Freiwillige Feuerwehr Niedaltdorf auch andere Aufgaben im Laufe ihrer Geschichte übernommen und erfüllt.

So manches Mal ertünte die Sirene in den letzten drei Jahrzehnten - und das meistens an beschaulichen warmen Sommernachmittagen, wenn einer der zahlreichen Badenden "nicht mehr hoch kam". Die Feuerwehr mußte suchen; das war wegen der Strömung, wie auch wegen der Spalten und Kessel im Flußbett sehr schwierig. Sieben Personen konnten die Männer der Wehr während dieser Zeit leider nur noch tot aus dem Fluß bergen.

Bei allen festlichen und öffentlichen Veranstaltungen im kommunalen und kirchlichen Bereich war und ist die Wehr immer vertreten, wenn ihre Mitwirkung erforderlich ist.

So stellte sie am 13. Januar 1935, dem Tag der Saarabstimmung das Wach- und Räumkommando. Ebenso war es bei der Volksbefragung 1955.

Seit der Gründung ist es Tradition, daß die Wehrmänner als Ehrengarde an Fronleichnam den "Himmel" begleiten. Auch bei Martinsumzügen wachen sie über die Laternentragenden Kinderschar.

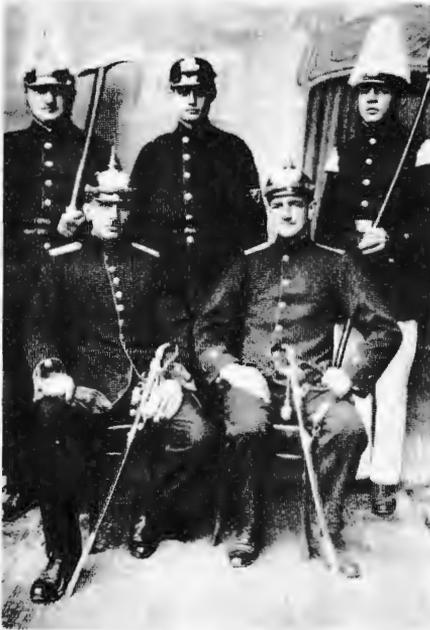
Fronleichnam 1928

Mitglieder der Wehr am Fronleichnamsfest 1928 in Galauniform.

Vorn links: Wehrführer Kaspar Mellinger, daneben Johann Moll +

Hintere Reihe von links:

Michel Hilt +, Nikolaus Hilt +, Peter Hilt +



Fronleichnam 1956

Die junge Generation von damals hat das Erbe angetreten. Im Jahre 1947 war die Wehr reorganisiert worden, weil der Krieg die Reihen stark gelichtet hatte.



RENAULT

DAH

Neu- und Gebrauchtwagen
Kundendienst und Reparaturen

Karosserie-Instandsetzung
Ersatzteil- und Zubehörverkauf

WILLI GRAF

Im Hüfelgarten
6639 Rehlingen-Fürweiler
Tel.: 06833 / 4 96

KFZ-MEISTER u. GESELLSCHAFTER der
D.A.H. AUTOHANDEL GmbH
6638 Dillingen, Merziger Str. 48
Tel.: 06831 / 7 12 43



Haltbare Milch in Kunststoff-Flaschen

"GOLDBLUME" fettarme Milch 1,5 % Fett

"GOLDBLUME" entrahmte Milch 0,3 % Fett

MIX-MILCH Banane und Vanille

KAKAOTRUNK

ohne Kühlung haltbar

Milchwerke eGmbH. Saarlouis



Tel. 06831/1465-68

DAS FEUER – GESCHENK UND GEISSEL GOTTES

Am Anfang stand das Feuer. Geballte, rotierende Glut, die ungeheure Energie entwickelt, wirkt im Universum seit Urbeginn. Auch unser blauer Planet war einst ein Feuerball, bevor ihn die Allmacht des Schöpfers zum lebendigen Stern werden ließ. Aus dem Feuer wurde unsere Erde vor ca. 3,3 Milliarden Jahren geboren. Es dauerte noch unvorstellbar lange Zeit, bis in den gewaltigen Urmeeren (Die Erde war ganz mit Wasser bedeckt) das erste Leben entstand. Der Erdball erkaltete und gab Wasserdampf ab, der sich verdichtete und als unvorstellbar dichter Regen auf die Erde niederwucherte. So waren die Urmeere entstanden. Aus den Wassermassen hoben sich nach und nach die Kontinentblöcke empor, die allerdings mit den heutigen Erdteilen noch keine Ähnlichkeit hatten. (und er schied das Meer von dem trockenen Land) Ungeheure Kräfte wirkten gegeneinander. Die Erdoberfläche wogte gleichsam unter der Glut aus ihrem Innern und den sich immer mehr stabilisierenden Einflüssen aus der Atmosphäre, die in hohem Maße mit Elektrizität geladen war.

Es waren die Pflanzen, die erst im Karbon zaghaft auf das trockene Land vordrangen (und Gott schuf Gras, Kräuter und fruchtbare Bäume). Eine Flora unvorstellbaren Ausmaßes eroberte das Land. Es war im Karbon, als die Energiereserven für die Entwicklung der Neuzeit gelegt worden sind.

Die Fische und kriechenden Tiere bevölkerten inzwischen seit Jahrmillionen die Ozeane und auch sie drängten an Land. Im Banne des segensreichen Sonnenfeuers gediehen Flora und Fauna zu überdimensionalen Formen.

Der Kosmos, von dem unsere Erde nur eine kleine Partikel darstellt, gibt trotz intensiver Forschung immer wieder neue Rätsel auf. Hinter den Zusammenhängen physikalischer und mathematischer Natur, hinter den Strahlungsphänomenen und Wirkungsäußerungen steht mehr als sachliche Abstraktheit, die nur noch formelmäßig zu beschreiben, begrifflich aber nicht mehr zu fassen sind. Der Schöpfer steht ja dahinter und sein Wille, aus dem das "werde" entsprang - und der Mensch als Krönung dieser Schöpfung.

Aus des Menschen Geist blühen jene Gedanken empor, die schneller als das Licht das Weltall umfängen und die Raum- und Materiehülle der kosmischen Umwelt zum Spielball abwägenden Prüfens machen.

Wenn man die Entstehungsgeschichte der Erde als 24-Stundentag annimmt, so ist nach der Gliederung bezüglich der Zeitrelativierung dieser Homo sapiens erst seit 43 Sekunden auf unserem Planeten vorhanden. So haben es die Wissenschaftler errechnet (und Gott schuf zuletzt den Menschen).

Die Menschheit nahm die Erde in Besitz und entdeckte ihre Möglichkeiten. Es war ein weiter und mühsamer Weg durch Jahrtausende. Nur mit Hilfe des Feuers war die technische Entwicklung seit Urtagen über die Bronze- und Eisenzeit bis hin zur gebändigten Energie in den Kernreaktoren unserer Tage möglich.

Der Urmensch stand wohl zunächst lange Zeit fassungslos vor den prasselnden Flammen eines vom Blitz getroffenen Baumriesen. Er sah mit Entsetzen das ihm noch fremde Element in gewaltigen Fontänen aus den Vulkankratern brechen. Doch das vernunftbegabte Wesen erkannte bald die Macht des Feuers.

Zunächst stand wohl die Wahrnehmung, daß der Bannkreis des Feuerscheines einen wirksamen Schutz gegen Raubtiere darstellte. Auch die wohltuende Wärmewirkung der Glut wird früh erkannt worden sein. Dann kam man dazu, das erlegte Wild am Feuer zuzubereiten. Es dauerte jedoch relativ lange, bis es gelang, Erze zu verhütten.

In den Religionen, Mythen und Sagen der alten Kulturvölker ist dem Feuer, seiner Bedeutung entsprechend, ein breiter Raum gewidmet. Dabei sind die unterschiedlichen Vorstellungen darüber, wie dem Menschen das Feuer zu treuen Händen geschenkt worden ist, vertreten. Seit alters her wird die Glut und die Flamme als Ausdruck des Göttlichen in allen Kulturen und Religionen gebraucht.

KISOTHERM Isolierglas

Wallerfanger Glasbau GmbH

6634 WALLERFANGEN — Lothringer Straße 22

Tel.: 06831/60122

Paul Colbus

Installateur-
und
Klempnermeister



**Bauklempnerei – Sanitäre Anlagen
Gaszentralheizungen**

6639 S I E R S B U R G

Niedstraße 68

Telefon 0 68 35 / 27 34

Es war das Mittel zur Darbringung der Brandopfer im Alten Bund, und Gott zog in einer Feuersäule vor dem auserwählten Volk einher.

Das Feuer ist Symbol der Liebe, aber auch der Vernichtung und der Strafe. Es wird verehrt, geliebt und gefürchtet. Das Feuer im häuslichen Herd ist Sinnbild der Geborgenheit; aber durch Feuer gingen auch Sodoma und Gomorrha unter und seither schon so manche Stadt, so manches Menschenwerk.

Denn in der fressenden Flamme liegen Segen und Verderben eng nebeneinander.

Seit die Menschheit gelernt hat, selbst Feuer zu erzeugen mit Feuerstein, Feuerbohrer u. Feuer, (Es gibt heute noch Pygmäenvölker, die die Feuererzeugung nicht kennen) hat sie sich im Laufe der Geschichte die Vorteile des Verbrennungsvorganges mit steigender Perfektion zunutze gemacht; aber sie hat auch früh erkannt und erfahren, wie gefährlich es ist, "wenn die freie Tochter der Natur einhertritt auf der eignen Spur".

Zunächst hat wohl der Urmensch in den Glutwellen der Steppenbrände und im flüssigen Lavastrom der Vulkane die lebensbedrohende Macht des Feuers begriffen. Im Mittelpaläolithikum (Epoche der Steinzeit) nahm der Mensch das Feuer mit in seine Höhlen. Um 8.000 v. Chr. wird das Kulturbild vielgestaltiger. Die ersten Hütten lösten die Höhlen ab. Zu dem neuen Wohnstil gehörten die Feuerstellen in den Behausungen. Und der Mensch sah, wie schnell sein Haus zu Schutt und Asche wurde, wenn das Feuer außer Kontrolle geriet. Es folgten die hohen Kulturen der Antike. Je weiter die Entwicklung voranschritt, desto anfälliger wurden die Objekte für die Feuersgefahr.

Die menschlichen Siedlungen wurden aufgrund der Erfahrungswerte immer besser konzipiert und ausgeführt. Es kam an Konzentrationspunkten zu Häufungen; so bildete sich der Begriff "Stadt". Nun begann sich das Geschenk des Himmels in steigendem Maße als Geißel zu zeigen; nämlich dann, wenn die Feuersbrünste aufsprangen, die Stadt buchstäblich verzehrten und ihre Bewohner obdachlos machten. Die Siedlungen des klassischen Altertums waren wohl weniger anfällig, weil das Baumaterial vornehmlich aus Stein bestand. In Babylon, Palästina, Athen und Rom wurde vor allem für Decken vielfach Holz verwendet.

Und wie war es erst mit den eng um eine schützende Burg zusammengedrängten mittelalterlichen Haufensiedlungen Europas? Ineinander verschachtelte Fachwerkwände, Balken, mit Reisiggeflecht ausgefüllt und mit Lehm beworfen, bildeten das Skelett der Häuser. Das Dach bestand aus Stroh oder Holzschindeln. Hier gab es kaum noch Rettung, wenn der "Rote Hahn" irgendwo aus einer undichten Ofentüre entwich und flink auf das Dach sprang oder wenn der Blitz zündete. In den meisten Fällen war dem "Lauffeuer" dann nicht mehr Einhalt zu gebieten. Der Ruf "Feurio" bedeutete neben dem Mordgeschrei der Söldnerheere den größten Schrecken für die Bürger und trieb alle aus ihren Domizilen.

Das Löschen war damals-u. schon viel früher-durchaus nicht unbekannt; die durch die technischen Möglichkeiten gegebene Methodik war jedoch völlig unzureichend.

Aus sehr realistischen Gründen verbanden die Nachwächter vergangener Jahrhunderte ihren Gutenachtgruß mit der eindringlichen Warnung "Bewahrt das Feuer und das Licht!". Die Annalen der Geschichte sind angefüllt von Berichten über große Brände, und auch die neueste Zeit bleibt davon nicht verschont. Das Feuer, das so viel Segen gebracht hat, ist und bleibt das große Risiko für die Menschheit.

In diesem Zusammenhang darf im Rahmen dieser Betrachtungen auch ein weiterer Aspekt nicht außer Acht gelassen werden: nämlich der Mißbrauch des Feuers.

Der Mensch lernte sehr bald, die Naturkraft, welche ihm zu treuen Händen übergeben worden war, — als Waffe zu benutzen, zuerst gegen die wilden Tiere — und dann gegen die eigene Art. Schon die Horden der Vorgeschichte und die Kriegsheere vergangener Zeiten bis in die Gegenwart pflegten immer auf ihrer Bahn brennende Siedlungen zurückzulassen. Dies hat sich auch bis in unsere Zeit nicht geändert. Feuerpfeile und

Baustoffe – Brennstoffe

Edmund Divo

6639 HEMMERSDORF

Siersburger Straße 28

Tel. 06833/241

J. Jungmann

6639 HEMMERSDORF, Niedaltdorfer Straße



Bäckerei und Konditorei

Täglich frische Backwaren
Spezialität: Käsekuchen

Gasthaus

Am Brunnen

Bes. Guido Schmitt

HEMMERSDORF, Telefon 348

Großer Saal-Bundeskegelbahn

Im Ausschank: Becker Bier

Ausflugs-gaststätte mit Terrasse

„Wackermühle“

HEMMERSDORF

Festplatz - Eigener Campingplatz, Strandbad
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit

KARLSBERG-BIER im Ausschank

Brandfackeln flogen schon im Ägypten der Pharonen, sie wurden von den Kriegsheeren der Assyrer und der Griechen geschleudert und auch die Ureinwohner der Neuen Welt verwendeten sie. Brandpfeile - und Fackeln sind seit Urtagen Requisiten der menschlichen Vernichtungsbegabung und beleuchten grell die Spuren der mörderischen Kriege; nur die Formen wandelten sich im Laufe der Zeit.

In unseren Regionen waren es vor allem die Horden Attilas und später die Söldnerhaufen des 30 - jährigen Krieges, welche die besagte Fackel durch die Lande trugen. Aber soweit brauchen wir nicht zurückzublättern. Viele von uns haben die Tage vor nunmehr 32 Jahren selbst miterlebt, als die deutschen Städte im Phosphorregen verglühten, als sogar der Asphalt in den Straßen zum Glutmeer wurde. Die Leichen von Hunderttausenden zerfielen im Brandbombenhagel zu Asche. Und diese Skala reicht weiter über die Napalmgewitter von Vietnam bis zu den Feuersäulen über Beirut.

Ein trauriges Kapitel über den Mißbrauch des Feuers in Europa bedeutet auch die Hexenverfolgung im Mittelalter. Tausende von unschuldigen Menschen wurden zu den Scheiterhaufen geschleppt und auf grausamste Weise hingerichtet - und meistens nur deshalb, weil ihr Geist ihrer Zeit ein Stück voraus war oder, weil sie durch besondere Eigenschaften auffielen. Generell standen diese Urteile wohl auf der Grundlage einer irrigen Überzeugung. Man hatte wahrscheinlich nicht begriffen, daß die Entwicklung weiter schreiten mußte; aber auch Überheblichkeit, Intoleranz, Habgier und Rachege-lüste der Mächtigen spielten hier eine große Rolle.

Zu dem Themenkreis "Mißbrauch" des Feuers gehören auch die zahlreichen unüber-sehbaren Brandstiftungen, welche im Laufe der Geschichte verübt worden sind. Sie sind so alt wie die Menschheit. Die Motive dazu sind Haß, Rachsucht und perverse Be-dürfnisse von Außenseitern. Brandstiftung gehört ebenso zu den Machtmitteln politi-scher Despoten wie zu den Kampfmethoden umstürzlerischer Gruppen.

Der römische Kaiser Nero ließ 64 n. Chr. Rom anzünden, um die Christen an das Kreuz zu liefern. Neun Tage dauerte dieser Brand und hatte entsetzliche Folgen. Eine Paralle-le in unserer Zeit hierzu bildet vielleicht der Reichstagsbrand in Berlin im Jahre 1933, welcher nie ganz aufgeklärt worden ist. Jedenfalls war er ein Fanal der Machtkämpfe innerhalb der totalitären Gruppen im damaligen Deutschland, und er wurde zum Sym-bol für den Tod der Demokratie sowie für die Machtergreifung der Nationalsozialisten. Dem Brand von Moskau im Jahre 1812 hingegen lagen sogar, wenn man so will, edle Motive zugrunde. Bei dieser Brandstiftung ging es darum, den Ursurpator Napoleon I. in seine Schranken zu verweisen. Zu allen Zeiten war das Feuer Medium der politi-schen Machtausübung und ein Mittel, das dazu diente, dem verhaßten Mitmenschen Schaden zuzufügen. Dies ist wahrlich eine Eigenschaft, die nicht im Sinne des Schöp-fers liegt.

Und so ist es bis heute geblieben. In den nuklearen Waffenlagern der Machtblöcke in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts ruhen die atomaren Möglichkeiten und Mittel, die mit Sicherheit ausreichen würden, diese unsere Erde wieder öde und leer zu machen. Vielleicht reichen diese ungeheuren antimaterischen Energien der ge-horteten Wasserstoffbomben sogar aus, um die Atome der Erdmaterie in den feuer-flüssigen Urzustand zurückzusetzen. Der glühende Gasball wäre dann das endgültige Resultat der hochentwickelten Gattung "Homo sapiens". Möge der Schöpfer des Uni-versums verhindern, daß unsere trotz allem immer noch schöne Erde, der "blaue Pla-net" dereinst durch die Auswüchse des menschlichen Geistes zur Supernova wird.

(alpa)

Ausführung sämtlicher Bodenbelags-

und Malerarbeiten

Tapetenhaus

Robert Schmitt

6639 S I E R S B U R G , Hauptstraße 57, Tel.: 2480

Elektro Fritz Zöllner

Elektroinstallation,

Sanitär und Antennenbau

6634 W A L L E R F A N G E N , Sonnenstraße 8

Gartenbau

Günther Kretzschmar

Blumen und Kranzbinderei

6639 S I E R S B U R G , Bahnhofstraße 13, Tel. 06835/2474

Gebr. Biltzinger

Schreinerei

6639 S I E R S B U R G ,

Zu der Kapelle 7, Tel. 06835/2481

BRANDSCHUTZ ZU ALLEN ZEITEN

Seit der Mensch die zerstörerische Gewalt des Feuers kennt, ist er auch bestrebt, sich davor zu schützen. Dabei haben besonders die kriegerischen Auseinandersetzungen von Anfang an bis in unsere Zeit seinem Erfindergeist Flügel verliehen.

Leitern sind bekanntlich unersetzliche Ausrüstungsstücke der Feuerwehren. Sie wurden erstmals um 3000 v.Chr. von den Ägyptern konstruiert und dienten als Offensivwaffen zur Erstürmung feindlicher Festungsmauern. Das elfenbeinerne Modell, gefunden in einem Königsgrab, zeigt eine solche Urleiter. Um 2450 v.Chr. bekamen die Leitern schon eine Achse und zwei Räder. Die Ingenieure Alexanders des Großen bauten um 340 v. Chr. die ersten großen Belagerungsmaschinen der Antike. Eine davon, "Sambyke" genannt, ist eine auf ein Vierradgestell montierte Balanceleiter mit Kontergewicht und Schraubspindel. Sie kann im Freistand bestiegen werden. Es handelt sich hier um eine Vorläuferin unserer großen Drehleitern.

Die älteste Darstellung des Feuerlöschens befindet sich auf einem Alabasterrelief aus einem versunkenen Palast in Niniveh. Assyrische Krieger löschen auf dieser Darstellung feindliche Brandfackeln mit Wasser aus großen Holzlöffeln.

In der römischen Republik und auch später zur Kaiserzeit stand das Feuerlöschwesen in hoher Blüte und es wurde ihm von staatswegen intensive Förderung zuteil. Schon um 300 v.Chr. gab es in Rom eine Feuerwehr. Diese Mannschaft bestand aus Gemeindeskla-ven (familia publica) und war an den Mauern und Toren stationiert. Sie sorgte unter dem Befehl des Dreimännerkollegiums (Tresviri nocturni) für Sicherheit und Brand-schutz.

Nach einer großen Feuersbrunst erweiterte Kaiser Augustus im Jahre 6 n.Chr. die Feuerwehr wesentlich. Rom wurde in 14 Löschregionen eingeteilt. Sieben Wachkoha-ten kontrollierten das gesamte Stadtgebiet feuertechnisch. Sie waren in Brandwachen kaserniert (excubatoria) und jede Abteilung bestand aus 1000 Mann. Es waren keine Sklaven mehr, sondern nur Freigelassene. Wir haben es hier mit der ersten Berufsfeuer-wehr, wenn auch auf militärischer Basis, zu tun. Jede Kohorte befehligte ein Tribun. Je-der der Soldaten hatte im Brandfalle seine besondere Funktion zu erfüllen. Schon im al-ten Rom war also das Feuerlöschwesen auf der soliden Basis von Ausbildung und Übung begründet. Durch Tacitus sind viele Berichte dieser Art und die geradezu modern anmu-tenden Verordnungen bekannt und überliefert worden, die nach dem großen Brand von Rom (19. - 28.6.64) erlassen worden sind. Darin wird eine genaue Planung für den Wie-deraufbau der zerstörten Viertel angeordnet. Breite Straßen, regelmäßige Häuserfronten, wenig Holzverwendung und Beschränkung der Stockwerkzahlen werden vorgeschrieben.

In der römischen Ära lebte auch der Patron der Feuerwehren, St. Florian. Es war zur Zeit der letzten Christenverfolgung unter Kaiser Diocletianus, als Florianus sich für die christlichen Soldaten einsetzte. Er war Oberst der zweiten Legion in der Provinz Nori-cum. Für seine Haltung wurde er durch Sengen und Brennen gefoltert und schließlich in der Enns ertränkt (4.5.304).

In den Stürmen der Völkerwanderung zerbrach das Römerreich und die technischen Er-rungenschaften der Antike, deren es nicht wenige gab, gerieten total in Vergessenheit. Dazu gehörte auch die Hauptwaffe gegen den Brand, die Feuerspritze. Ihre Geschichte beginnt bereits um 250 v.Chr. im Reich der Hellenen. Als Erfinder wird der griechische Techniker Ktesibios bezeichnet. Er baute die erste zweizylindrige Kolbenpumpe aus Bronze. Diese Maschine gelangte im Altertum zu hohem Ansehen. Als "Siphone, die man bei Feuersbrünsten anwendet" betitelt Heron von Alexandrien im Jahre 110 v. Chr. diese Apparate. Schläuche aus Ochsendärmen und Strahlrohre waren ebenfalls schon be-kannt.

Doch im Mittelalter begann man wieder von vorne. Ein neuer Kulturkreis hatte sich ge-

Alfred Wagner

Holz- und Baustoff-Großhandlung

Bauelemente — Offene Kamine

DURO ANTIK-Elemente

Eternit — Baueisen

Heizungsanlagen Heizöl und feste Brennstoffe

Gartengestaltung

6639 REHLINGEN

Nordstraße (Industriegelände) Tel. 06835-2118



regler

Büromaschinen — Büromöbel — Organisationsmittel — Papier — Büro- und Zeichenbedarf — Schreibwaren — Zeichen- und Vermessungstechnik — Buch- und Lehrmittelhandlung — Planung und Einrichtung von kaufm. und tech. Büros, Praxen, Verwaltungen, Bankinstituten und Schulen. **M. Regler, 664 Merzig, Wagnerstraße, Telefon (06861) 3691 — Telex 4-45224.** Selbstauswählkäden für den technischen und grafischen Zeichenbedarf, Papier, Bürobedarf und Schreibwaren in **Merzig, Poststraße, Telefon (06861) 5075 (M. Regler) — Saarlouis, Großer Markt, Telefon (06831) 2100 (A. von Gruchalla).** — Für die Beschaffung Ihrer Bücher stehen Ihnen unsere Buchhandlungen zur Verfügung.

gruchalla

Glasbau Theobald

INH. HERBERT JULIEN



Glas dem Glaser —

Glas vom Glaser



663 SAARLOUIS, Winterstraße 13

Telefon 80 382 u. 88 323

Verglasung sämtlicher Glasarten: Roh-, Draht-, Ornament- und Fensterglas, Spiegelscheiben, Fensterscheiben, Sicherheitsglas, Autoverglasung, Bleiverglasung, Industrie-
verglasung

bildet, der seine eigenen Erfahrungen auf praktisch allen Gebieten selbst sammeln mußte.

Die Bestrebungen zur Entwicklung des Brandschutzes verliefen in den einzelnen europäischen Zonen sehr unterschiedlich und zögernd. Zunächst waren Wassereimer aus Leder, Leitern und Einreißhaken die einzigen bekannten Werkzeuge zur Brandbekämpfung. Während eine Polizeiverordnung der Stadt London bereits 1189 das Bereitstellen von Löschmitteln- und Werkzeugen für die Bewohner großer Häuser vorschreibt, gibt es im Stadtrecht von Wien 1221 die Bestimmung, daß jeder mit einer Geldstrafe belegt werden sollte, in dessen Haus ein Brand ausbricht. Die erste offizielle Feuerordnung wird in Wien 1454 erlassen. Doch schon 1331 und 1348 existieren in einigen freien Reichsstädten sogenannte "Feuernothverordnungen".

Reguläre, planmäßig aufgebaute und ausgebildete Feuerlöschorganisationen gab es im Mittelalter nicht. In der Gesetzgebung einzelner Städte aus dieser Zeit sind jedoch beachtliche Ansätze zur effektiven Regelung des Feuerlöschwesens zu erkennen. Vor allem die Handwerker, wie Zimmerleute, Maurer und Küfer waren danach zur Hilfeleistung und zum Löschen verpflichtet. Sogar die Bader mußten mit ihren Bottischen bei Bränden Wasser schleppen. Jahrhunderte lang blieben die Zünfte (Handwerkervereinigungen) Träger des aktiven Brandschutzes. Es bestanden auch Bruderschaften, die bei Feuersnot und bei anderen Katastrophen den Bürgern zu Hilfe eilten. Die Brandbekämpfung jener Zeit konnte nur sehr primitiv durchgeführt werden. War das Feuer im Anfangsstadium auf ein Haus beschränkt, so wurde von allen verfügbaren Kräften eine Kette bis zur nächsten Wasserstelle (Bach, Fluß oder Brunnen) gebildet und das Löschmittel mit Eimern zur Brandstelle durchgereicht. Der Nutzeffekt dieser Methode war in den meisten Fällen äußerst gering, weil bei langen Zubringerstrecken schon unterwegs viel Wasser verlorenging und der Brandherd auch vielfach nicht getroffen werden konnte. Oft riß man kurzerhand die Nachbargebäude ein, um ein Übergreifen der Flammen zu verhindern. Kam jedoch der Wind auf und trieb die Funkengarben weithin über das Stadtgebiet, so flackerten bald überall neue Brandnester auf. Schließlich blieb nichts weiter mehr übrig, als dort, wo es auch noch ging die Habe zu retten und dann dem Werk der Vernichtung aus sicherer Entfernung untätig zuzusehen.

Es dauerte bis zum 15. Jahrhundert, bis man die Feuerspritze der Antike in Europa wiederentdeckt. In Nürnberg gab es dann bald eine regelrechte Spritzenfabrik. Dort stellten Rotschmiede und Drechsler kleine Stock- oder Handspritzen her, die in Süddeutschland und in der Schweiz vertrieben wurden. In einer von Leonardo da Vinci um 1508 entworfenen Pumpvorrichtung ist bereits die Idee zu den späteren Kreiselpumpen enthalten. Doch bis dahin war es noch ein weiter Weg.

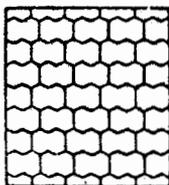
Die erste bekannte Nachricht über eine große fahrbare Feuerspritze datiert aus dem Jahre 1517. In der Folgezeit wird das System verbessert und ausgebaut. Diese sogenannten Wenderohrspritzen hatten jedoch noch keine Schläuche. Das Wasser wurde immer noch mit Eimern herbeigeschafft; das Strahlrohr ist auf der Pumpe montiert. 1673 werden erstmals in Amsterdam lederne Druckschläuche verwendet. Diese Pumpen haben schon einen Windkessel; sie werden "Schlangenspritzen" genannt.

1765 beginnt die Fabrikation von flachgewebten Hanfschläuchen. Die flexiblen Saugschläuche entstanden etwa um die gleiche Zeit.

Die erste fahrbare DampfFeuerspritze wurde 1828 von dem schwedischen Ingenieur John Ericson gebaut.

Nun kam eine Zeit der steilen Aufwärtsentwicklung. Sowohl die Herstellung von Feuerlöschgeräten als auch die Organisation des Feuerlöschwesens wurden perfektioniert. Die erste Berufsfeuerwehr Deutschlands entstand 1851 in Berlin; und die Erzeugung von Schaumlöschmitteln gelang 1877. 10 Jahre später ratterte die erste Feuerspritze mit Verbrennungsmotorbetrieb in Hannover, gebaut von Gottlieb Daimler. Der erste Automobillöschzug der Welt rollte 1901 in Berlin.

Betonwerk



G. Tritz GmbH & Co.

6638 D I L L I N G E N , Orchideenweg

Werk an der Papiermühle

Telefon 06831—71420

6637 N A L B A C H , Telefon 06838—4548

Unser Lieferprogramm

- Rasenverbundsteine
- Bunt- und Waschbetonplatten
- E-Doppelkopf und Allseitverbundsteine
- Bürgersteigplatten
- Betonerzeugnisse für den Straßenbau
- sowie Sonderanfertigungen



ROLLADENBAU
in Holz, Plastik und Metall

ROLLGITTER

KIPPTORE

SONNEN-JALOUSIEN



LEONHARD ALTENDORFER

6639 Hemmersdorf, Siersburger Str. 11, Tel.: 293 Hemmersdorf

Wir führen in jeder Hinsicht nur einwandfreie Arbeiten
preisgünstig aus und übernehmen 2 Jahre Garantie

Parallel mit der technischen Entwicklung verlief der Aufbau der Löschoorganisation. Die ersten Wehren auf freiwilliger Basis schlossen sich in den Jahren 1825 bis 1850 hauptsächlich in Süddeutschland zusammen. Die neue Ära des Brandschutzes hatte begonnen, deren Geist wir als Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr im kameradschaftlichen Verbund auch in unseren Tagen zu verwirklichen suchen. (alpa)

ALTDORF AN DER NIED – KLEINE STIPPVISITEN

Es ist das berühmte Wallfahrtsdekret des Erzbischofs Albero (1131 - 1152) in dem die Existenz des kleinen Dorfes an der Nied, wie auch eine ganze Reihe anderer Ortschaften im Einzugsgebiet des Flusses sowie im Kondominium Merzig-Saargau erstmals geschichtlich belegt wird. Die Aussagen der erhaltenen Akten von Partikularsynoden aus dem 6. und 7. Jahrhundert lassen den Schluß zu, daß alle diese Siedlungen wesentlich älter sind und zur Zeit der Landnahme durch die ripuarischen Frankenstämme entstanden. Vom frühen Mittelalter bis zum Jahre 1766 gehörte Altdorf an der Nied zum Herzogtum Lothringen. Feudalherr war der Abt des Klosters "zum hl. Kreuz" in Busendorf. Er übte auch die Hochgerichtsbarkeit aus.

Nach der im Jahre 1635 beim Vordringen des Generals Gallas gegen Schweden und Franzosen (Schlacht bei Wallerfangen) erfolgten Zerstörung und Entvölkerung des Dorfes kamen Neusiedler aus Tirol und bauten es wieder auf. Die Namen dieser Leute sind durch die Pfarrmatrikel von 1688 - 99 überliefert und existieren zum Teil heute noch.

1766 wurde der Ort französisch, und 1815 kamen die Preußen. Eine völlig neue Ära begann. Sie brachte den nicht zu unterschätzenden Aufschwung der neuen Zeit, und sie leitete die Epoche ein, in der dem Dorf das Grenzlandschicksal beschieden war.

Aber machen wir doch zunächst einen kleinen imaginären Spaziergang durch die "Wingerte" früherer Zeiten. Es ist fast ganz in Vergessenheit geraten, daß in der reizvollen Landschaft um unser Dorf ein Element fehlt, welches ihr Jahrhundertlang sein besonderes Siegel aufprägte. Es ist die edle Rebe, die einst hier zu Hause war. Tausende von Rebstöcken bedeckten die Südhänge der Hügel an der Nied und im Ihner-Tal. Die erste Kunde von Weinbergen an der Nied gaben Dokumente aus dem Jahre 1340. Nach einer Statistik aus dem Jahre 1821 gab es auf dem Niedaltdorfer Bann 42 Morgen Weinberge. In alter Zeit waren die Wingerte natürlich Eigentum der Feudalherren oder des Souverän. Die Untertanen mußten fronweise die Arbeiten in den meist herzoglichen Pflanzungen verrichten. Ihre eigenen Trauben verarbeiteten die Leute gegen Gebühren in den Bannkellereien der Grundherren. Wein wurde vielfach von den armen Bauern als Zahlungsmittel für die verschiedensten Zwecke. Später wurde der einheimische Rebensaft größtenteils zum eigenen Konsum benutzt. Als Handelsobjekt trat er weniger in Erscheinung. Die angebaute Sorte trug die Bezeichnung "Kleineberger". Sie war sehr ertragreich und wenig frostempfindlich.

Um die Jahrhundertwende setzte für den Weinanbau eine immer stärker werdende rückläufige Tendenz ein. Schuld daran war vor allem die Reblausplage, deren man nicht Herr werden konnte. 1925 verschwanden die letzten Weinberge in unserer Region. In Niedaltdorf lebt die Erinnerung daran in Fragmenten alten Brauchtums fort.

Die Weinberge sind verschwunden; doch ein Naturdenkmal aus alter, ja sogar prähistorischer Zeit wurde entdeckt und blieb erhalten. Hier gerät der Besucher in den Bann einer der vielseitigen und mannigfaltigen Kräfte, die der Schöpfer seinem Werke verliehen hat. Und zwar nicht nur zur Erhaltung des Lebens, sondern auch im scheinbar toten Gestein.

Es ist die Niedaltdorfer Tropfsteinhöhle, die als geologisches Phänomen in unserer Saarheimat gilt und alljährlich hunderte von Besuchern anzieht. Der Mensch unserer Zeit bewundert hier das stille Walten der Natur, welches an dieser Stätte auf überzeu-

**alles
unter
einem Dach!**

Schnittblumen

Topfpflanzen

Stauden

Ziersträucher

Coniferen

Bindereien aller Art

bei

harro wilhelm

rosen



In der Kasheck

6634 WALLERFANGEN 7 Gisingen

Telefon 06837/440

gende Weise offenkundig wird. Eine wahre Lehre für die Menschen unserer Zeit, deren Leben von der Unpersönlichkeit und dem Neid bestimmt wird; darüber können gegenteilige Beteuerungen nicht hinwegtäuschen.

Voller Unruhe ist das Leben in Stadt und Land geworden, doch es scheint, als habe das idyllische Dorf an der Nied einen Hauch der beschaulichen Romantik vergangener Zeit im positiven Sinne herübergerettet in eine Welt, in der die Menschen zu Sklaven der Technik und der von ihnen gerufenen Geister werden, denn es hat seinen ruhigen Charakter wohlthuend bewahrt, ohne rückständig zu wirken.

In seiner räumlichen Ausdehnung ist der Ortsteil Niedaltdorf in der Einheitsgemeinde Rehlingen durch die geographischen Gegebenheiten gehemmt. Außerdem ist die agrarische Nutzung des Landes, im Gegensatz zu anderen Gemeinwesen ähnlicher Struktur, bei uns noch dominierend. Trotzdem haben die Bemühungen zur Förderung des Bauwesens in den beiden letzten Jahrzehnten beachtliche Erfolge gezeitigt, wie die neuen Ortsviertel beweisen. (alpa)

SAARLAND^{*)}



VERSICHERUNGSANSTALTEN

Anstalten des öffentlichen Rechts

66 Saarbrücken, Paul-Marien-Str. 15, Tel. (06 81) *601-1

Lebens · Ausbildungs-
Kapital · Aussteuer-
Renten · Versicherung

Unfall · Haftpflicht ·
Kraftverkehr · Hausrat ·
Gebäude · Versicherung

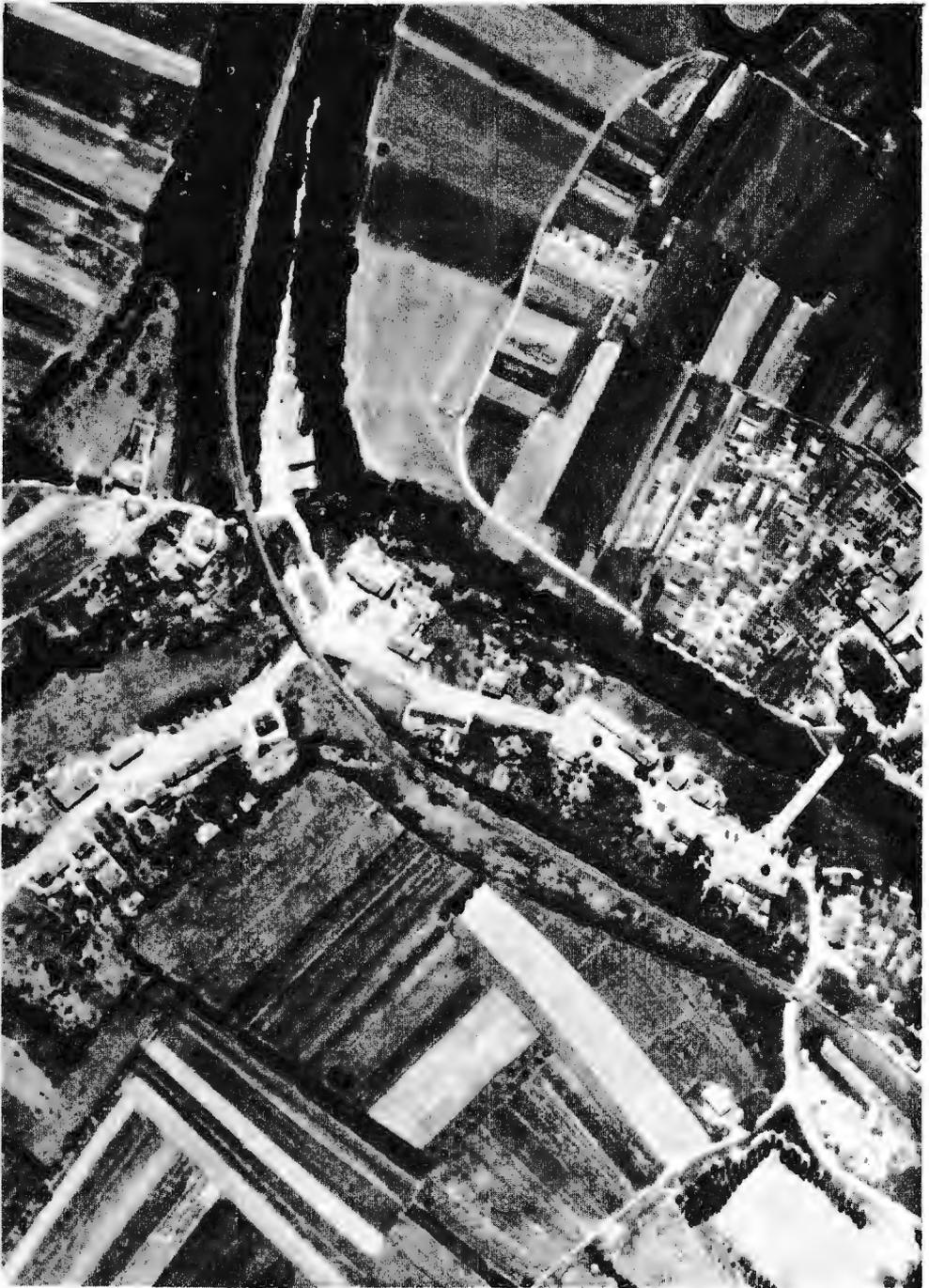
Einbruchdiebstahl ·
Leitungswasserschäden ·
Glas · Sturm · Versicherung

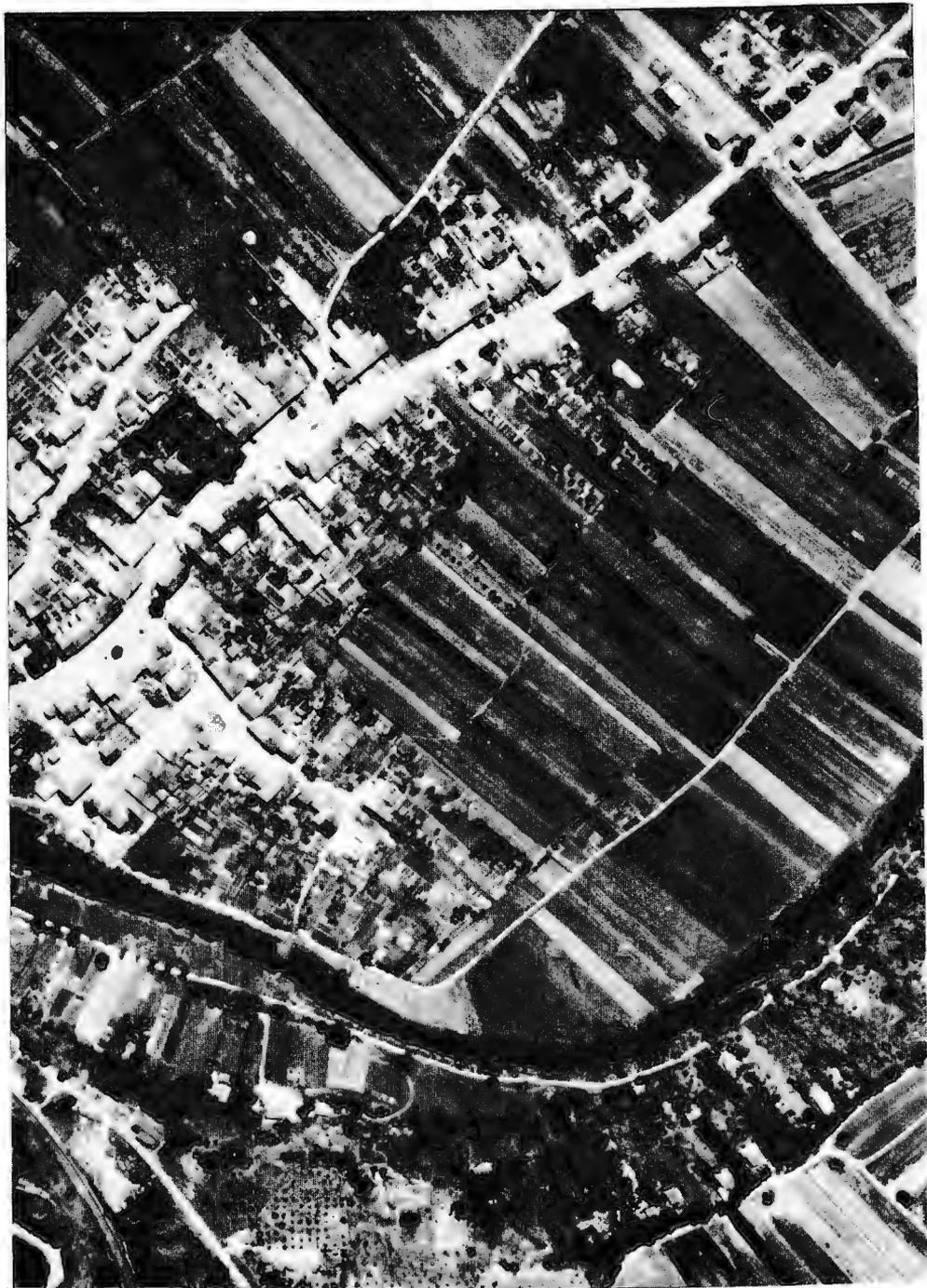
***) jetzt auch ÖRAG-Rechtsschutz**

· Ihr guter Partner in allen Versicherungsfragen ·

Geschäftsstelle DILLINGEN – Leiter: Achim SCHMITT

Hüttenwerkstraße 21 — Tel. (06831) 72135 - 6638 DILLINGEN





Hubertus-Apotheke

Werner Blass

D I L L I N G E N - Saar, Stummstraße 36

Bestattungsinstitut + Teleflor

BLUMENHAUS + GARTENBAU

Günther Theiß

6639 S I E R S B U R G — Telefon 06835—2515

Alex Meiers

Gemüse u. Gartenbau

D I L L I N G E N — Pachten

L.Spelz

Großhandel

Wir liefern Ihnen:

Heizkessel, Heizkörper, Ölbrenner, Gasbrenner, Öltanks,
Badewannen, Sanitär—Keramik, Armaturen, Fittings, Röhren,
Feuerlöscher, Einbauküchen, Fliesen, ZÖV-Artikel

6639 R E H L I N G E N, Beckinger Straße 30 Telefon (06835) 2174

GRENZLANDBRÜCKEN

Brücken sind Symbole der Verbundenheit und der Verständigung. In Kriegszeiten wird ihre Bestimmung in das Gegenteil verkehrt und ihre Trümmer zeugen vom Völkerhaß. Die Brücken von Niedaltdorf sind ein regionales Beispiel dafür.

Wer kennt sie noch, die formschöne Sandsteinbrücke, deren vier Rundbögen einst die Nied überspannten? Eine harmonische, in sich befestigte Komposition stellte dieses Bauwerk dar, mit seinen halbrunden Pfeilervorlagen und dem eigenwilligen, profilierten gußeisernen Geländer. Der preußische Staat war der Auftraggeber für dieses im Jahre 1848 erbaute Projekt, das 48 000 Taler gekostet hatte. Die Brücke war damals der Stolz der Dorfbewohner, und sogar ein Gespenst ging auf ihr um, der "Brückenmutz". In Tiergestalten, doch meistens ohne Kopf, verfolgte er die Spätheimkehrer. (Parallelen hierzu gibt es vielerorts in anderen Variationen).

Vor dem Brückenbau gab es lediglich hier zwei Furten, die Ober- und die Niederfurt, in deren Bereich schon eine römische Heerstraße die Nied kreuzte. Die "Niederfurt" ist auch heute noch ein Begriff; doch wer kann sich noch vorstellen, wie mühevoll das Leben unserer Vorfahren war, auch wenn es nur um die Überquerung des Flusses ging?

Unter einer gewaltigen Rauchwolke verwandelte sich diese Brücke Anfang September 1939 in einen formlosen Trümmerhaufen, - Grenzlandschicksal.

Ein gepflegtes Dorf, mit pulsierendem Leben erfüllt, ist heute unser Lebensraum. Die junge Generation kann sich nicht vorstellen, wie trostlos es vor nunmehr 37 Jahren im Grenzland aussah. Damals war es nicht die blühende Heimat von heute. Menschenleer und verwüstet lag die Ortschaft an der Grenze. Durch das üppig um die dem Zerfall preisgegebenen Wohnstätten wuchernde Unkraut schlichen magere Katzen, nach dem erloschenen Herd suchend, den die Bewohner verlassen mußten, um in die Evakuierung zu wandern. Mit ihren Gespannen treckten die Bauern ostwärts - und machten den Anfang im Zuge der vielfältigen neuen Völkerwanderungen jener Zeit.

Trümmer waren dominierend im Europa der 40-er Jahre. Doch auf dem regellosen Steinhäufen der Niedbrücke errichtet man bald einen Behelfsübergang (unser Bild). Sieben Jahre lang blieb es bei einer Notbrücke, und diese wurde im Herbst 1944 wieder einmal gesprengt, als die Invasionsfront herannahte.





**Über
100 Jahre
Erfahrung
mit Holz**

Profilbretter * Paneele * Kassetendecken * Türen * Fenster
Fertigparkett * Platten aller Art * exotische und europäische
Schnitthölzer * Zuschnitte

Donnevert & Leroy GmbH

Holzgroßhandlung

6630 SAARLOUIS -Fraulautern

SCHMITT + JACOB GM
BH

Baubeschläge und Eisenwaren

für Ihr Haus

Drücker * Garnituren * eloxiert oder Messing

Kellerfenster und Gitterroste

Metallfensterbänke in Alu

Werkzeuge und Bohrmaschinen

für Ihren Hobby-Raum

6630 SAARLOUIS Industriestraße 17

Tel. 06831-1374

Nicht besser als der Niedbrücke erging es dem imposanten Eisenbahnviadukt, der seit 1901 als Wahrzeichen des Ortsbildes bezeichnet werden kann. In einer kühnen Kurve überspannt dieses Bauwerk das hier mündende Ihnertal, eine Seltenheit für Eisenbahnbrücken dieser Art in der damaligen Zeit. Das Bauwerk gab dem Fortschritt, den der Bau. Die Stahlkonstruktion verlieh dem Fortschritt, welcher mit der Eröffnung der grenzüberschreitenden Eisenbahnlinie Nr. 37 Metz — Busendorf — Dillingen für das Niedtal gekommen war, einen überzeugenden optischen Ausdruck.

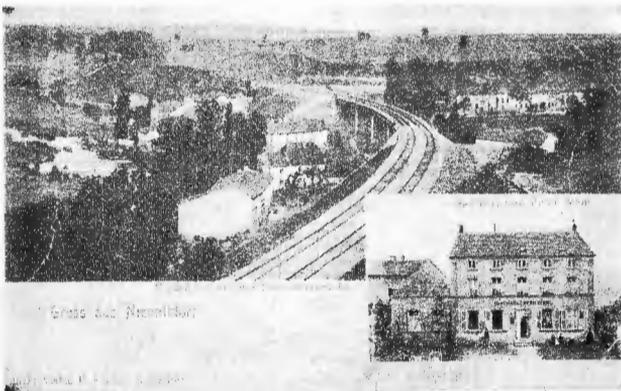
Das erste Teilstück der Bahn Dillingen - Busendorf war im April 1899 in Angriff genommen worden. Die Anregung dazu gab die Kommission für den Bau von Lokaleisenbahnen im Elsaß - Lothringen. Das Projekt war damals von großer politischer und strategischer Bedeutung für das Deutsche Reich. Galt es doch, das 1871 angegliederte Lothringen durch möglichst viele Verkehrsadern eng an das Reich anzubinden. Der Reichstag bewilligte den Bau in seiner Sitzung vom 12.3.1897. Die Kosten verteilten sich wie folgt: Reichsbahn 8.991.000 Reichsmark, Elsaß - Lothringen 337.500 RM, Kreis Saarlouis 224.000 RM, Dillinger Hütte 100.000 RM, andere Kostenträger 11.500 RM, insgesamt: 9.664 000 RM.

Die neue Bahn war nicht nur für die Entwicklung der Schwerindustrie an ihren Anbindungspunkten von wesentlicher Bedeutung, sie ermöglichte auch im Nidal erstmals die Bildung einer gewissen Infrastruktur. Für die Bewohner unserer Dörfer bestand nun auch die Möglichkeit, leichter als bisher ihren Unterhalt in anderer Weise als ausschließlich auf dem Agrarsektor zu verdienen. Die blanken Schienen eröffneten neue Wege und führten zur Bildung neuer Bevölkerungsschichten; der Takt der eisernen Räder teilte sich dem ländlichen Lebensrhythmus mit. Die Einweihung der neuen Verkehrsverbindung erfolgte am 1.7.1901.

Die Dampfzöcher, welche in den ersten Jahren diese Strecke befuhren, hießen Therese und Gertrud. Die Lokomotiven jener Zeit trugen nämlich keine Nummern, sondern, sinnigerweise - Frauennamen.

Die Brücke, das Produkt eines relativ langen Friedens, zerbrach, gleichzeitig mit diesem, in den Septembertagen des Jahres 1939, erstand 1940 neu, um 1944 wieder in die Luft zu fliegen. Seit dem Frühjahr 1947 ist die Strecke wieder intakt und ist seither nur noch eingleisig eingerichtet.

Seit den Zeiten von "Therese" und "Gertrud" hat sich so vieles grundlegend verändert. Seit dem 1.6.1976 gibt es auch auf dieser Eisenbahnlinie keine Dampflokomotive mehr. Es bleibt zu wünschen, daß im Zuge der Rationalisierungsmaßnahmen der DB der Personenverkehr auf der Niedtalbahn nicht eingestellt wird. (alpa)



Originalpostkarte aus dem Jahre 1903 mit Blick auf die damals neue Niedtalbahn mit dem Viadukt.

Europaweit erfolgreich: der wirtschaftliche, elegante,

Er wird allen individuellen Wünschen gerecht. Sie können ihn mit zwei, drei, vier oder fünf Türen bekommen. Als Limousine, Coupé oder CarAVan.

komfortable Rekord.

Mit Opel-Dreigang-Vollautomatic oder der sportlichen Knüppel-

schaltung (außer Diesel). In jedem Fall ein sprichwörtlich zuverlässiger Wagen.

Sie sind uns jederzeit zu einer Testfahrt willkommen!

Helmut Meguin Vertragshändler

d. Adam Opel AG

6639 REHLINGEN

Wallerfanger Str.

Tel. 2509



Wolfgang Heinen

Baubeschläge - Eisenwaren

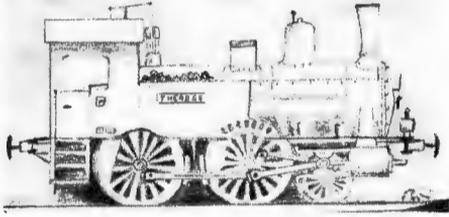
6639 Siersburg Niedstr. 36

06835 / 2356



J  **FACHHAUS**
GRATZ
DILLINGEN

STUMMSTRASSE — [P] — Herrenstraße 8—10



Restruktionszeichnung
der »Therese«.

Winter 1939/40. Niedaltdorf
ist Frontgebiet. Eine Abtei-
lung deutscher Pioniere
rückt in Schneehemden
vor. Im Hintergrund: Trüm-
mer und verbogenes Eisen



Eisenbahnschienen auf der
Straße: Auch das gab es
im Kriegswinter 39/40 in
Niedaltdorf. Auf diesem
stählernen Band wurden
Waggons v. Feindgebiet
(Gerstlinger Bahnhof) zum
Niedaltdorfer Bahnhof
zwecks Weiterleitung »eva-
kuiert«. Streckenführung:
Ferstlinger Straße - Schoh-
ler Weg - Bahnhofsweg.
Die Pioniere waren Meister
in der Lösung technischer
Probleme.



Faszinierend feminin, echter Schmuck
Unsere Preise beweisen, daß kostbarer
Schmuck nicht teuer sein muß.
Preiswerte Lieferung für alle Wander-
und Sportfreunde!

Juwelier

Meggiorini Serge

6613 E P P E L B O R N , Bahnhofstraße, Telefon 06881—7104
und 661 L E B A C H



Service-Station

Willi Horn

An der Windmühle 5

6639 Siersburg



Die letzte Fahrt der "Dampfrösser" durch Niedaltdorf

Apothekerin K. Martin

SIERSBURG , Bahnhofstraße 29

Telefon 06835—2629

St. Martin-Apotheke

Allopathie - Homöopathie

Tierarzneimittel

**Kosmetische Artikel - Kindernähr-
mittel**

In Geldsachen

bieten wir

den guten Service

Geben Sie uns den Auftrag, und wir kümmern uns um Ihre Geldangelegenheiten. Wir zahlen in Ihrem Auftrag: Miete, Versicherungen, Gebühren; ebenso beraten wir Sie in allen Fragen der Geldanlage und helfen Ihnen, wenn Sie einmal Geld brauchen. Nutzen Sie unseren Service.

Kreissparkasse

Wir sind für Sie da.

Johannes Guittienne, ein Vorkämpfer für die demokratische Freiheit

Es ist weitgehend in Vergessenheit geraten, daß im vorigen Jahrhundert ein Niedaltdorfer Bürger in der Politik im damaligen Deutschland eine bedeutende Rolle gespielt hat. Wir meinen Johannes Guittienne, der im Laufe seines Lebens nicht weniger als 23 politische und kommunaladministrative Ämter bekleidete.

In Niedaltdorf geboren (15.4.1809) und dort aufgewachsen, besuchte er das Humanistische Gymnasium zu Saarbrücken. Das anschließende Jura-Studium führte ihn an die königlichen Universitäten in Bonn, München, Heidelberg, Berlin und Jena. Schon früh trat er einer Studentenverbindung der Burschenschaften bei. Diese Vereinigungen kämpften für die deutsche Einheit und vertraten die Rechte des Bürgertums gegen den absolutistischen Machtanspruch. Die Vorbilder ihrer Ideen waren Jahn, Fichte und Arndt. Ihre politischen Vorstellungen, die auf die Demokratie abzielten, waren der Obrigkeit ein Dorn im Auge.

Damit begann die politische Tätigkeit Guittiennes. Sie endete zunächst bald für lange Zeit mit Verhaftung und anschließendem Todesurteil wegen Aufruhrs und geplanten Umsturzes, nachdem er an einer Demonstration in Berlin teilgenommen hatte. Die Strafe wurde dann in 30-jährige Festungshaft und im Jahre 1840 durch eine Amnestie Friedrich Wilhelm IV. ganz erlassen.

Der niederdeutsche Dichter Fritz Reuter war während der Studentenzeit sein Freund und wurde auch zu seinem Gefährten in den Leiden der Festungshaft. In einem der später verfaßten autobiographischen Werke Reuters (UT mine Festungstid) schreibt dieser ausführlich über Guittienne.

Nach seiner Entlassung in die Heimat zurückgekehrt, wurde das Opfer der Demagogenverfolgung bald Bürgermeister von Niedaltdorf. Aufgrund seines Standes als Großgrundbesitzer ist er zur gleichen Zeit Abgeordneter des Kreises Saarlouis im Provinziallandtag und gehört der liberalen Fraktion an. Dort vertritt er mit Nachdruck nicht nur die Interessen seines Standes sondern auch die des Volkes, das sich oftmals mit Petitionen an ihn wendet. 1848 wird er durch Wahl in die preußische Nationalversammlung nach Berlin berufen. Der König ließ dieses Gremium jedoch bald mit Waffengewalt auflösen und Guittienne kehrte nach Hause zurück (Er wohnte jetzt in Ihn bei der ehemaligen Mühle).

Nun wird er Bürgermeister des Amtes Ihn (später Ittersdorf) und bleibt es bis 1851. Er arbeitet immer noch, zusammen mit Gleichgesinnten, für die Ziele der demokratischen Grundrechte und stellt sich gegen die sog. "bürokrotyierte Verfassung" (=aufgedrängt, aufgezwungen) des Königs, die am 5.12.1848 vorgelegt worden war. Anfang Januar 1849 begannen die Wahlvorbereitungen für ein neues Parlament, wobei Guittienne sehr aktiv mitwirkte. Sein Wahlkreis umfaßte die Kreise Saarlouis und Merzig. Er galt als "Demokrat reinsten Wassers". Die Bildung der beiden preußischen Landtagskammern wurde vereitelt, und die Abgeordneten fuhren nach Hause.

Um 63 zieht Guittienne nach Niedaltdorf um in das von seinem Großvater 1787 erbaute Haus (heute St. Antoniushaus) und wird Bürgermeister des Amtes Oberesch, dessen Sitz damals in Niedaltdorf war.

Dann wirkt er noch als Kreistagsabgeordneter und ist Mitglied des Kreisausschusses. Die Vielzahl der Ämter, die er Zeit seines Lebens innehatte, verschafften ihm allenthalben großen Einfluß. Diesen machte er desöfters geltend, als er zur Zeit des Kulturkampfes zwischen dem preußischen Staat und der katholischen Kirche vermittelte.

Nach 1880 scheint er nur noch Bürgermeister von Niedaltdorf gewesen zu sein. Nach einem erfüllten Leben stirbt er am 10.5.1889 im Alter von 80 Jahren.

Nach seinem Tode trug Pastor Rausch im Rahmen einer Kurzbiographie des Verstorbenen den Satz ein: "In bitterharten Jahren gegen die Kirche im Deutschen Reich von

1872 an hat Johannes mit allem Eifer, den er aufbringen konnte, die Härte gemäßigt.“

Das Grab des rührigen Politikers einer bewegten Epoche liegt an der rechten Seite des Einganges zur Pfarrkirche.



JOHANNES GUITTIERNE

Unter sein Porträt hat er einst die Sätze geschrieben, die seine politischen Ziele und seinen Lebensinhalt klar umreißen.

„Ich kenne nur eins: Die Volkssouveränität. Nicht oktroyierte Verfassungen, die stets zu spät kommen, um Glück zu machen, verlangen die Völker, sondern Freiheit, Gleichberechtigung, Selbstregierung und Selbstverwaltung.

Solange diese höchsten Güter nicht errungen sind, ist an Ruhe nicht zu denken; deshalb muß das mündige Volk nur solche Vertreter wählen, die bereit sind, alles zu opfern, um diese ihm von Gottes und Rechts wegen zuerkannten Rechte erkämpfen zu helfen“.

Herr Gernot Karge hat uns freundlicherweise die Resultate seiner umfangreichen genealogischen Studien über Johannes Guittienne zur Verfügung gestellt. Wir sagen ihm hiermit ein herzliches „Dankeschön!“.

Herzlichen Dank allen Freunden und Gönnern, die uns bei der Herausgabe dieser Festschrift durch Inseratenaufträge und Spenden unterstützt haben.

Wir bitten, diese Firmen bei Auftragserteilungen und Einkäufen zu berücksichtigen.

Spendenliste

Schuhmacherei Robert Friedrich
6638 Dillingen

Lederwaren Ney
6638 Dillingen

Gasthaus Chemendy
6631 Ihn

Firma Becker und Co.
6639 Hemmersdorf

Gasthaus Altmeyer
6639 Hemmersdorf

Architekt Friedel Plegniere
664 Merzig

Metzgerei J. Daus
6638 Dillingen

Fa. Michel
Wallerfangen

Musihaus Jakob
6639 Rehlingen

Hans Becker
6638 Dillingen II

Wandervogel
6639 Rehlingen

Bekleidungshaus Theo Lehnen
6638 Dillingen

Grabsteine Alban Jacob
6610 Lebach

Installation Toni Becker
6639 Siersburg

Plattengeschäft Veronese
Johannesstr., 6638 Dillingen

Gasthaus Zenner
6639 Siersburg

Fa. Walter Wirth
6638 Dillingen

Gasthaus Weber
6639 Siersburg

Ursula Carelius
Niedaltdorf

Adolf Bilsinger
6639 Siersburg

Schirme Ney
6638 Dillingen

Fa. Brandenburger
6601 Brebach



E. WEIFFENBACH

Spezialgeschäft für Feuerwehr- und Luftschutz-
Ausrüstungen-Überprüfungs- und Instandsetzungsdienst
für Motorpumpen und Feuerlöschgeräte

667 St. Ingbert/Saar Ensheimerstraße 157,

Postfach: 2046 — Fernsprecher (06894) 6725

Vertretung der ältesten Feuer-
wehrgerätefabrik

METZ

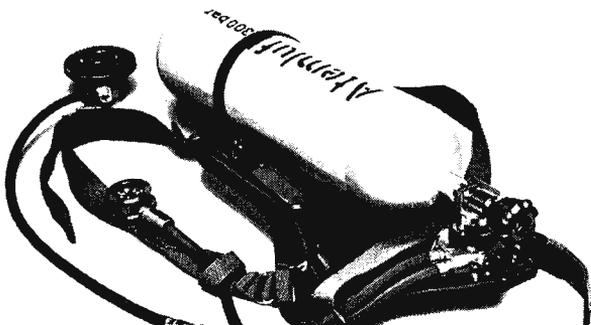
Karlsruhe i.B.



Alleinverkauf von

PARSCH

Feuerlöschschläuchen an der Saar



Autorisierter

AUER

-Fachhandel
im Saarland



MODERNE METZGEREI

Josef Bauer

In unseren modernen
Verkaufsstellen
werden Sie immer
gut und preiswert bedient

HEMMERSDORF

— Niedaltdorfer Str. 14, Tel. 242

Filiale in Siersburg Tel. 2572

— Filiale in Fremersdorf, Tel. 2658

*Festschriften
Ausschreibungen
Plakate*

*Drucksachen
aller Art*

liefert schnell und preiswert:

Verlag Hans Schmid GmbH

Primo-Haus

6689 Merchweiler/Saar 1

Telefon 0 68 25 / 50 21

Notizen

Franz Geffe

Getränkevertrieb

NIEDALTDORF

Spezialbiere aller Art

Pilsener Urquell Kulmbacher, Bitburger, Hannen Alt, Eku,

Dortmunder, Henninger, Weizenbier, Diätbiere u.a. m.

Alkoholfreie Getränke

Gerolsteiner, Merziger, Rocky, Veldenzer



Matth. Magar & Sohn GmbH.

Elektrogroß- und Einzelhandel

6639 SIERSBURG-SAAR

Bahnhofstr. 26 — Tel. (06835) 24 12

Edmund Reiter

Holz und Baustoffe

*für Industrie-, Handwerk- und
Privat-Baubedarf*

6639 Siersburg/Saar



Schloss Bräu



Schloss *Privat* Pilsener.

Von dem Bier trinkt man mehr als eins.

TOCKs...

Kraftfutter

Wir liefern:

**Pflanzenschutz- und Düngemittel,
sowie Futtermittel für Geflügel,
Hasen, Kälber, Rinder und Pferde**

Wir kaufen:

**Ihr gesamtes Getreide zu Höchst-
preisen**

TOCK GmbH Futtermühle

Weinbachstraße 18 - 20

6634 Wallerfangen - Ihn

Telefon: 0 68 37 / 4 11



VOLKSBANK SIERSBURG

mit ihren Zweigstellen in:

Hemmersdorf

Gerlfangen

Fürweiler

Gisingen

St. Barbara

Ihn

und jetzt auch in

Niedaltdorf

Bieten Ihnen schnell und unbürokratisch

- lang- und mittelfristige Kredite
- einen Kredit von DM 2.000,— über den Sie direkt verfügen können, wenn Sie bei uns ein Lohn- oder Gehaltskonto haben
- Lieferung sämtlicher landwirtschaftlicher Bedarfsartikel

Individuelle Beratung über alle Fragen der Vermögensbildung!